MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

214 (9.5.1900) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-83163

General-Anzeiger

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2 E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 214. (Abendblatt.) Mittwoch, 9. Mai 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Der Reichstag

begann gestern seine Berathungen mit der Interpellation darüber, „weßhalb der Bundesrath zu den wiederholten Beschlüssen über die Aufhebung der gemischten Privattransitläger und Mühlenkonten noch keine Stellung genommen habe?" Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann stand Namens der Reichsregierung Rede und Antwort. Wie in so manchen anderen wirthschaftlichen Fragen, vermochte sich der Reichsschatzsekretär darauf zu berufen, daß selbst im konservativen Lager die Meinung über die Aufhebung der Privattransitläger in den letzten Jahren gewechselt habe. Binnen Jahresfrist werde dem Reichstag ein neues Zolltarifgesetz zugehen, mit näheren Bestimmungen über den Transitverkehr und die Zollkredite. Die preußische Regierung sei der Abschaffung der Kredite geneigt und werde wahrscheinlich entsprechende Maßnahmen für das Zolltarifgesetz beantragen. Mit dieser Antwort waren weder der Zentrumsabgeordnete Herold, noch der bündlerische Abg. Dr. Rösicke, noch der Reichsparteiler Gamp, noch der Abg. Graf Klinckowström zufrieden. Nur Abg. Rickert trat dem Reichsschatzsekretär bei; aus dem Hause nahm Niemand mehr das Wort, und so wurde das Thema verlassen.

Darauf wurde die Berathung des Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetzes fortgesetzt bei § 11, der die Organisation und Veränderung der Berufsgenossenschaften behandelt und über die Ermittelung versicherungspflichtiger Betriebe nähere Bestimmungen trifft. Dieser Paragraph wurde angenommen und alsdann die §§ 12 bis 15, die eine freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften und die Bildung der Genossenschaften durch den Bundesrath vorsahen, aus der Vorlage, gemäß den Beschlüssen der Kommission, gestrichen. Eine längere Debatte entspann sich erst wieder bei dem § 16, worin bestimmt ist, daß über das Statut der Berufsgenossenschaften durch eine Genossenschafts-Versammlung Beschluß gefaßt wird. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrags wurde diese Bestimmung unverändert angenommen, und ebenso nach der Kommissionsfassung ohne Debatte die darauf folgenden §§ 17 bis 50 erledigt, worin über die Veröffentlichung des Namens und des Sitzes der Genossenschaft, die Genossenschaftsvorstände, die Abänderung des Bestandes der Genossenschaften und die Mitgliedschaft des einzelnen Betriebs zu dem Genossenschaftsverbande nähere Bestimmungen getroffen sind.

Erst bei § 51, worin die Anzeige und Untersuchung der Unfälle geregelt wird, setzte wieder die Debatte ein; es lag ein sozialdemokratischer Antrag vor, daß auch der zuständigen Krankenkasse von einem Unfall sofort Mittheilung gemacht werden müsse. Nach kurzer Debatte blieb es bei der Kommissionsfassung, ebenso wurden die darauf folgenden Paragraphen erledigt, bis wieder bei 57 über die Feststellung der Entschädigung die Debatte begann. Nach der Regierungsvorlage soll dem Entschädigungsberechtigten vor Feststellung der Entschädigung Gelegenheit gegeben werden, sich zu den Unterlagen, die für die Entschädigungsbemessung maßgebend sind, binnen einer Woche zu äußern. Die Kommission hatte diese Bestimmung dahin geändert, daß die untere Verwaltungsbehörde dem Entschädigungsberechtigten die Unterlagen vorlegen und ihn selbst zu Protokoll vernehmen und weitere erforderliche Ermittelungen anstellen solle. Der Abg. Frhr. v. Stumm beantragte, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach das Feststellungsverfahren in der Hand des Genossenschaftsvorstandes oder Sektionsvorstandes bleibt. Auf der anderen Seite verlangen die Sozialdemokraten die Hinzuziehung von Arbeitervertretern. Den Antrag Stumm befürworteten auch die die nat.-lib. Abgg. Dr. Lehr und Hilbck. Auch Graf Posadowski empfahl die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Nicht der sachliche Inhalt der Kommissionsfassung, sondern die technische Durchführung errege Bedenken. Schließlich wurde der Antrag Stumm angenommen und ohne weitere Debatte die weiteren Bestimmungen bis zu § 60. Morgen: Fortsetzung der Berathung und dritte Lesung der Postdampfervorlage.

Die Budgetkommission

des Reichstages nahm gestern, wie schon kurz gemeldet, die von dem nat.-lib. Abg. Bassermann eingebrachten Anträge an, wonach zur theilweisen Deckung der durch die Flottenvermehrung zu erwartenden Mehrausgaben folgende Zollerhöhungen stattfinden sollen: für Schaumweine von 80 auf 120 M, Liköre von 180 auf 240 M, alle übrigen Branntweine: in Fässern statt 125:160 M — in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen statt 180:240 M. Dazu wurde eine von dem Abg. Dr. Paasche formulirte Resolution angenommen: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Besteuerung der im Inlande hergestellten Schaumweine einführt und gleichzeitig einen Deklarationszwang für die mit künstlichem Zusatz von Kohlensäure hergestellten Schaumweine schafft." Bemerkt zu werden verdient, daß der Staatssekretär Freiherr v. Thielmann erklärte, die Regierung beabsichtige, ein Schaumweinsteuergesetz im Herbst vorzulegen. Früher sei eine solche Vorlage wegen der komplizirten Einrichtungen, die dabei in Betracht kommen, nicht möglich. Der Antrag, Rum und Arak in Fässern von der höheren Besteuerung freizulassen, wurde abgelehnt. Die Berathung ging hierauf zu dem Antrag Klinkowström über, auch auf Bier und Meth einen höheren Zoll zu legen. Das Ergebniß war, daß, nachdem von verschiedenen Seiten hervorgehoben worden war, daß die heutige Abstimmung nur eine vorläufig sei, der Antrag mit 13 gegen neun Stimmen angenommen wurde. Die Erhöhung des Zolls auf Schwefeläther gelangte gleichfalls zur Annahme. Gestern Nachmittag setzte die Subkommission die Berathungen über die vorgeschlagenen Börsenstempel fort.

§§ Zur Reise des Schahs von Persien

schreibt man uns aus Teheran, 12. April: Daß bedeutende Konzessionen an Rußland verliehen worden sind und dieses ernstlich daran denkt, sie sobald als möglich zur Ausführung zu bringen, geht aus der auffallend großen Zahl russischer Reisender hervor, die in neuester Zeit nach dem Süden gehen, während bisher Engländer, Deutsche und Franzosen das Hauptkontingent stellten. Es erscheinen jetzt fortwährend Handelsagenten, Eisenbahn- und andere Ingenieure, Generalstabsoffiziere und geheimnißvolle Persönlichkeiten, deren Reisezweck und Ziel verborgen bleibt, die aber alle anscheinend auf verschiedenen Wegen Buschir zustreben. Und wie verhält sich England zu all diesen Dingen? Anscheinend ganz unthätig. Der Gesandte ist auf längere Zeit beurlaubt, das übrige Personal weniger zahlreich, als in ruhigen Zeiten.

Daß das Volk nicht insgesammt mit der Reise des Schah nach Europa, von der man eine Verschärfung der Abhängigkeit von Rußland besorgt, einverstanden ist, zeigte sich in der einzigen hier möglichen Art von Opposition in Form von anonymen Maueranschlägen, die nächtlicherweise in den Bazaren und an den hauptsächlichsten Verkehrspunkten angeheftet und ehe die Polizei sie entdeckt, von einem großen Theil der Bevölkerung gelesen werden. Diese Schriftstücke sind meistens als offene Briefe an den Schah in wenig schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßt und haben gewöhnlich unzufriedene Mollahs zum Verfasser. Diesmal wird dem Schah u. A. nachgesagt, daß die Reise den Zweck habe, den Verkauf des Reiches an Rußland zum Abschluß zu bringen, und wird ihm in diesem Falle mit Absetzung gedroht unter Anführung von Beispielen von Entthronung mißliebiger Fürsten, wie in neuester Zeit des Kaisers von China. (?) Man ist hier jedoch an derlei Veröffentlichungen schon viel zu sehr gewöhnt, als daß die Regierung ihnen besondere Beachtung schenken würde.

Der Schah verläßt heute Teheran und wird in kleinen Etappen, begleitet von einer ansehnlichen Truppenmacht, über Kaswin nach Tabris reisen, wo er am 5. Mai eintrifft und zehn Tage verweilen wird. Wahrscheinlich will er als frommer Schiite selbst unter so ungewöhnlichen Umständen die religiösen Trauerspiele des Monats Moharrem, der dieses Jahr in den Mai fällt, nicht versäumen. Die weitere Reise führt ihn über die Grenzstation Djulfa nach Tiflis, Baku, Petrowsk—Rostoff—Charkoff—Warschau—Breslau—Dresden—Karlsruhe nach dem Bade Contrexeville in den französischen Vogesen. Hier ist ein Kuraufenthalt von dreißig Tagen vorgesehen. Sobald die Gesundheit des Schah genügend gekräftigt ist, begibt er sich wiederum inkognito auf demselben Wege und über Posen—Königsberg nach Rußland zurück um von nun an seine offiziellen Besuche an den europäischen Höfen zu beginnen. In den Hauptstädten ist meist ein Aufenthalt von vier Tagen in Aussicht genommen mit Ausnahme von Paris, für welches acht, und in London, wo sogar zehn Tage angesetzt sind. Von Petersburg kommend, reist der Schah über Paris, London, Brüssel, Haag nach Berlin und Dresden. Ueber Wien und Budapest endet er seine offiziellen Besuche in Konstantinopel und kehrt über Podwoloczyska und Rußland nach Persien zurück, an dessen Grenze er am 29. September anzukommen gedenkt. Das Gefolge setzt sich aus ungefähr dreißig Personen zusammen. Wenn das ganze Reiseprogramm, nach dem er allein Deutschland viermal von einem Ende zum anderen durchfährt, durchgeführt wird, dürfte sich der Gesundheitszustand Moßaffer-eddin's wohl kaum viel gebessert haben. Für die politische Lage Persiens ist es bezeichnend, daß der Schah es für nothwendig erachtet, von Frankreich aus erst Europa fast seiner ganzen Länge nach nochmals zu durcheilen, um dem Zaren zuerst seine Aufwartung zu machen.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 8. Mai. (Eine Demonstration mit Pestbazillen) wird am Samstag im Reichsgesundheitsamt auf Antrag der mit der Berathung des Reichsseuchengesetzes betrauten Reichstagskommission vorgeführt. Zur Theilnahme sind auch die übrigen Mitglieder des Reichstags eingeladen.

— (Der Kaiser) soll die Abzeichen eines preußischen Generalfeldmarschalls bereits angelegt haben. Die Armee zählt sonach jetzt außer dem Kaiser fünf Generalfeldmarschalle, den König von Sachsen, den Grafen v. Blumenthal, den Prinzen Georg von Sachsen, den Prinzen Albrecht von Preußen und den Grafen Waldersee, und daneben noch drei Generaloberſten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, die Großherzoge von Baden und von Sachsen-Weimar und den Frhrn. v. Loë. — Nicht zum Generalfeldmarschall, sondern zum Feld-

Feuilleton.

Liebesirrthum.

Skizze aus Schillers Leben von C. Gerhard.

(Nachdruck verboten.)

„Willkommen, o silberner Mond,
Schöner, stiller Gefährte der Nacht!
Du entfliehst? Eile nicht, bleib, Gedankenfreund!
Sehet, er bleibt, das Gewölk wallte nur hin.
Des Maies Erwachen ist nur
Schöner noch als die Sommernacht,
Wenn ihm Thau, hell wie Licht, aus der Locke träuft,
Und zu dem Himmel herauf röthlich er kommt.
Ihr Edleren, ach, es bewächst
Eure Male schon ernstes Moos!
O, wie war glücklich ich, als ich noch mit Euch
Sahe sich röthen den Tag, schimmern die Nacht!"

Wie eine schmerzliche Klage verhallte die Stimme der Sängerin, leicht strich sie sich mit der Hand über die hohe Stirne, als wollte sie trübe Gedanken verscheuchen. Da rauschte der Thürvorhang, und ein schlanker Mann, der lange schon hinter ihm gelauscht, trat in das Zimmer.

Charlotte von Kalb erhob sich, ein leises Roth stieg in ihre Wangen, ihre Augen leuchteten.

„Ach! — ich habe die Freude, den Dichter der Räuber," der „Luise Millerin" zu sehen? Die Hoffnung darauf zog mich an zarten Fesseln nach Mannheim her."

„Wie wohl thut solcher Willkommen!" erwiderte Schiller. „Ich kam, Ihnen für die Botschaften von Frau von Wolzogen und Reinwald, die Sie mir überbracht, zu danken, und werde nun neu beschenkt durch Ihre Worte und vorhin durch Ihr Lied. Doch es ist allzu schwermuthsvoll für Ihre Jugend."

„Es ist mein Lieblingslied, denn es ruft mir die Tage meiner Kindheit in die Erinnerung, in denen ich Vater und Mutter verlor, und einsam ach! so einsam blieb! Auch meine Jugend war reich an Trauer; Alles was ich liebte, sank ins Grab. Ohne meinen Glauben und die Beschäftigung mit der Litteratur wäre ich untergegangen. Und jetzt —"

Der Eintritt ihres Gemahls unterbrach sie. Heinrich von Kalb begrüßte den Dichter zuvorkommend, und es entspann sich ein lebhaftes Gespräch, während dessen Charlotte ihre Augen nicht von Schillers Antlitz löste. In ihrer Verlassenheit hatte sie sich ein Mannes-Ideal gebildet, dem ihr Gatte, an den sie durch herzlose Verwandte gekettet war, nicht entsprach. Schillers Poesien hatten Feuer in ihre Seele gegossen, er erschien ihr ein dem ihren verwandter Geist, und sehnsuchtsvoll hatte sie seiner Bekanntschaft entgegengeharrt. Nun war ihr so schnell das Glück zu Theil geworden, ihn zu sehen, und dieser neunte Mai kam ihr wie der schönste Tag ihres Lebens vor. Die Persönlichkeit des Dichters enttäuschte sie nicht. „In der Blüthe des Lebens bezeichnete er des Wesens reiche Mannigfalt," schrieb sie später über ihn, „sein Auge glänzend von der Jugend Muth, feierlicher Haltung, gleichsam sinnend, von unverhofftem Erkennen bewegt." Und auch Schiller, dem noch die Trauer um seine aussichtslose Liebe zu Charlotte von Wolzogen das Herz bewegte, erschien diese andere Lotte mit den tiefblauen Märchenaugen, die so schwärmerisch zu ihm aufsahen, mit der seltsamen, phantasiereichen Sprache auf den holden Lippen sehr anziehend. Die Stunden in ihrer Gegenwart vergingen ihm wie im Fluge, plötzlich entsann er sich, daß man im Theater noch am selben Abend sein Drama „Kabale und Liebe" aufführen wollte, und er erhob sich. Doch sogleich sprach Charlotte den Wunsch aus, das neue Stück auch zu sehen, und bald saßen die drei neben einander in einer Loge. Aber ehe der Vorhang aufging, fiel es Schiller schwer aufs Herz, daß eine wenig anziehende Person in seinem Werke den Namen von Kalb trug, und er eilte hinter die Szene, um die Schauspieler zu bitten, denselben nicht auszusprechen. Freudig erleichtert kehrte er zurück zu dem Paare, und nun war es ihm eine Wonne, zu sehen, wie tief seine Schöpfung die edle Frau bewegte. Holde Tage knüpften sich an diese erste Begegnung, theils in der Stadt, theils im nahen Waldheim verlebt; unter der goldenen Frühlingssonne dahinwandelnd umschmeichelt vom Duft der ersten Lenzesblüthen, traten sich ihre Seelen nahe, und durstig trank Charlotte die Quelle des Lichts, die von dem Dichter ausging.

* * *

Es war wenige Monate später. Schiller hatte Charlotte von Kalb, die seit dem Juli in Mannheim wohnte, während ihr Gatte in der Festung Lenbau stand, oft besucht und immer mehr die Räthsel ihrer Seele, ihre Würde und Bestimmtheit, ihre Begabungen bewundern gelernt. Und er fühlte, daß sie in ihm nicht nur den Dichter, sondern auch den Menschen verehrte. Trotzdem wollte er Mannheim verlassen, da seine Stellung beim Theater ihm allmählich unerträglich geworden war. Eines Tages theilte er Charlotte seinen Entschluß mit. Da wurde sie blaß und roth und rief leidenschaftlich: „Nein, nein, Sie gehen nicht, verlassen Sie mich nicht! Seitdem ich Sie kenne, verlange ich mehr, als ich vormals von den Tagen erbeten. Nie habe ich bekannt, wie öde die Vergangenheit!"

Schiller erschrack, bebte aus diesen Tönen nicht mehr als Freundschaft. — Doch Charlottens Erregung ließ auch sein Herz schneller schlagen.

„O wohl, daß ein Gedanke uns flammend beseelt!" rief er aus. „Ja, ich war beängstigt, es Ihnen auszusprechen. Das Feuer meiner Seele hat sich in Ihrem reinen Licht entzündet. Aber

marschall der österreichisch-ungarischen Armee ist übrigens Kaiser Wilhelm ernannt worden. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ist in Oesterreich-Ungarn der Titel „Generalfeldmarschall" durch „Feldmarschall" ersetzt. Seit dem Tode des Herzogs von Wellington im Jahre 1852, der drei Dezennien hindurch Feldmarschall war, ist Kaiser Wilhelm der erste Ausländer, der mit dieser hohen Würde ausgezeichnet worden ist.

Türkei.

Der Sultan gibt sich alle Mühe, den nach Athen geflohenen Staatsrath Ismael Kemal Bey durch Versprechung goldener Berge zur Rückkehr zu bewegen. Die angebotene Stellung wäre dem Berl. Tgbl. zufolge der Posten als türkischer Kommissar bei dem Hofe des Khediven gewesen, den gegenwärtig Ghasi Mukhtar Pascha inne hat, der gern weg wollte. Der Sultan ließ Kemals Gattin, die eine Russin ist, die formellsten Versicherungen geben, daß er nichts zu befürchten habe, wenn er zurückkehre, was sie ihm sofort telegraphirte. Kemal hat aber einstweilen noch keine Neigung, in den goldenen Käfig zurückzukehren.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 9. Mai 1900.**

* **Die Süddeutsche Krankenzuschuß- und Sterbekasse für Männer und Frauen** (Eingeschriebene Hilfskasse), mit dem Sitze in Mannheim, welche bekanntlich von den ehemaligen Hülfenmitgliedern ins Leben gerufen worden ist, hielt am Sonntag im Saale der „Stadt Lück" hier ihre erste statutarisch vorgeschriebene Generalversammlung ab, in welcher auch die Wahl des definitiven Vorstandes vorgenommen wurde. Es wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Herr With. Clormann, als 2. Vorsitzender Herr Ludwig Zahn, als Kontrolleur Herr Adam Bein und als Beisitzer die Herren Emil Metz, Joh. Mathes, Joseph Pfeifferer und Frz. Rahmer, sämmtlich in Mannheim. Zum Revisor wurde Herr Engelbert Kreil bestellt. Das Bureau und Kasse befindet sich Rheindammstraße 5, Lindenhof, neuer Stadttheil. Die Kasse gewährt an Unterstützung bis M 21 für Männer und M 14 für Frauen per Woche, ebenso ein Sterbegeld von 70—100 M, je nach der Klasse; auch soll die Gewährung einer Wöchnerinnenunterstützung eingeführt werden in Höhe von 40 M, sobald das betreffende Mitglied mindestens 1 Jahr der Kasse angehört hat.

* **Die Jugendabtheilung des Evangelischen Arbeitervereins** veranstaltete vergangenen Montag Abend eine kleine gemüthliche Feier zur Aufnahme neuer Mitglieder. Eine größere Zahl junger Leute war erschienen und wurden von der Jugendabtheilung und einer Anzahl Mitglieder des Hauptvereins herzlich willkommen geheißen. Nach einigen begrüßenden Worten des Vorsitzenden des Evang. Arbeitervereins sprach der Vorstand der Jugendabtheilung, Herr Ottinger, über die Aufgaben und Ziele der letzteren. Sie beziehen sich einerseits auf die Erhaltung und Förderung der religiösen und nationalen Güter des evangelischen und deutschen Mannes, andererseits auf die allgemeine geistige Anregung und Weiterbildung, sowie auf körperliche Kräftigung. Die Mittel dazu sind passende Vorträge und anregender Gedankenaustausch (an den Montag Abenden), abwechselnd mit Turnen. Die Ansprache gipfelte in dem herzlichen Wunsche, daß die Neuaufgenommenen in der Jugendabtheilung und später im Hauptverein eine schöne Heimstätte finden möchten, in der sie zu tüchtigen Männern heranwüchsen. Gemeinsame Lieder und musikalische Vorträge belebten die Feier, die in der Darstellung einiger Szenen aus Schillers „Wilhelm Tell" durch Mitglieder der Jugendabtheilung ihren Höhepunkt fand. Dazwischen wurden noch einige kurze Ansprachen gehalten: über das Verhalten im jugendlichen Alter gegenüber den sittlichen Gefahren, über den Werth des Turnens und endlich über die Anforderungen, welche Vaterland und Kirche an die heutige Jugend in ihrem eigenen Interesse stellen. Es sei noch erwähnt, daß Anmeldungen zum Eintritt in die Jugendabtheilung des Evang. Arbeitervereins erfolgen können bei den Herren Stadtpfarrer von Schoepffer, Werderstraße 7 und Kaufmann Ottinger, Q 3, 1.

* **Interessenten** für die in der Zeit vom 1.—8. Juli d. J. in Hasselt (Provinz Limburg, Belgien) stattfindende landwirthschaftliche Gauausstellung werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Programm und Bedingungen auf der Kanzlei des belgischen Konsulats, O 7, 8, zur Einsicht aufliegen.

* **Die Blüthe** der Mandeln, Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen und Zwetschgen ist, wie von der Bergstraße berichtet wird, glücklich verlaufen und versprechen die genannten Obstarten eine gesegnete Ernte. Nur in der Ebene sollen die Kirschen infolge zweier Frostnächte merklich gelitten haben. Die Reben stehen gut, ihre Samen bieten einen verheißungsvollen Anblick. Die Apfelbäume prangen jetzt in geradezu überreichem Blüthenschmuck und stellen, wenn kein Nachtfrost eintritt, ein zweifältiges Erträgniß in Aussicht. Auch der Stand der Feldfrüchte ist befriedigend, nur wäre, besonders für die Futterpflanzen, ein warmer Regen sehr zu wünschen.

* **Die ausgestopfte Radfahrerin.** Ein ergötzliches Schauspiel bot sich den Passanten der Rheinstraße in Wiesbaden. Eine Radlerin in feinstem Sportskostüm (Pumphosen) fuhr stolz die Straße herauf, nicht merkend, daß sie bald allgemeinste Heiterkeit erregte. Sie hatte nämlich nicht genügend Vorsicht auf ihre Toilette verwandt und das hatte die Folge, daß sie ihr Strumpfband verlor und die feinen Seidenstrümpfe hinunterrutschten. Ihre offenbar zu dünnen Waden hatte sie aber mit Watte ausgestopft und mit Flanellbinden umwickelt! Sie bemerkte nicht das Spottgelächter des vorübergehenden Publikums, als die Binden im Winde flatterten und die Watte abzubröckeln begann. Hoffentlich wird die Aermste sich in Zukunft eines besseren Mittels bedienen, um als schneidige und stramme Radlerin zu imponiren.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 3181.60. Aus der Burenkasse des „Zähringer-Hofes" von Herrn D. M. 10.—. Zusammen M. 3191.60.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

* **Der Kaufm. Verein Mannheim** berief gestern Abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, welche zum Zweck hatte, über die Erwerbung eines neuen, eigenen Heims zu berathen. Der Vorsitzende, Herr Julius Witzigmann, erstattete Bericht über das Projekt, welches dahin geht, das Haus der bisherigen Restauration „Rothes Schaaf" käuflich zu erwerben und darauf ein entsprechendes Gesellschaftshaus zu erbauen. Der Ankauf beträgt M 157 000.—, während sich das ganze Projekt auf ca. M 380 000.— stellen würde, wozu der Verein eine Anzahlung in Höhe von M 50 000.— zu leisten in der Lage ist. M 150 000.— sollen durch 3 %ige Obligationen, wovon von 6 hiesigen Firmen freiwillig schon M 40 000.— gezeichnet wurden, und der Rest von M 180 000.— durch Hypotheken gedeckt werden, welche zu 4¾ % oder ev. noch billiger zu erlangen sind. Nachdem einige Herren die Annahme des Antrages des Vorstandes befürwortet hatten, wurde zur Abstimmung geschritten, welche das Ergebniß lieferte, daß sämmtliche stimmberechtigte Mitglieder für Erwerbung eines eigenen Heims nach Vorschlag des Vorstandes einverstanden waren.

* **Die Jagd nach zwei Juwelendieben.** Mit Bezugnahme auf die Nachricht über den Juwelendiebstahl in Köln wird mitgetheilt, daß die beiden Gauner in Leipzig auf frischer That ertappt worden sind. Am Samstag Nachmittag erschienen dort zwei Fremde bei Juwelier Hollbuer und ließen sich Schmucksachen und Brillanten vorlegen. Unmittelbar nachdem sie den Laden wieder verlassen hatten, bemerkte die Verkäuferin, daß ihr ein Kästchen mit Brillanten im Werthe von 5000 bis 6000 M fehlte. Unverzüglich eilte der anwesende Markthelfer den beiden Gaunern, von denen der eine über 50, der andere etwa 30 Jahre alt sein mochte, nach und er erwischte sie auch.

* **In ganz roher, barbarischer Weise** mißhandelten der Taglöhner Philipp Stuhlfauth aus Haßloch und der Taglöhner Josef Dreß aus Brühl am 10. Januar im Neubau der städtischen Festhalle den Former Josef Röth hier, indem Stuhlfauth den am Boden liegenden Röth mit einem Backstein schlug und Dreß mit dem Stiefelabsatz Röths Kopf bearbeitete. Das Schöffengericht verurtheilte Stuhlfauth zu 9 Wochen, Dreß zu 4 Wochen Gefängniß.

Aus dem Großherzogthum.

* **Seckenheim,** 8. Mai. Das hiesige Kriegerdenkmal wird nicht am 13. d. M., sondern am Sonntag darauf, am 20. d. Mts., enthüllt werden.

BN. **Heidelberg,** 8. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr gerieth der Streckenarbeiter Kübler von St. Ilgen, als er auf dem Hauptbahnhof einem Güterzug ausweichen wollte, unter einen Personenzug. Kübler wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und ihm der Kopf nahezu vollständig vom Rumpfe getrennt.

* **Rastatt,** 8. Mai. Die Bürgerausschußwahlen in hiesiger Stadt sind beendigt. Das Ergebniß ist für die nationalliberale Partei sehr befriedigend. Ueberall erhielten die von dem liberalen Komitee Vorgeschlagenen die Majorität, mit der kleinen Ausnahme, daß bei den Niederstbesteuerten infolge des von einzelnen Wählern geübten Streichens einzelner Namen 2 der vorgeschlagenen Liberalen mit wenigen Stimmen in die Minderheit geriethen, wofür dann zwei Vorgeschlagene der Minorität (Centrum) gewählt waren.

BN. **Furtwangen,** 8. Mai. Gestern Mittag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der verheirathete 34jährige Elektrizitäts-Arbeiter Adolf Eschle von Schönwald war an der elektrischen Leitung beschäftigt und erfaßte aus Versehen wahrscheinlich den Draht der Hauptleitung. Er konnte erst, nachdem die Hauptleitung abgestellt war, befreit werden. Der Unglückliche war sofort todt, seine Hände waren vollständig verbrannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speier,** 8. Mai. Seit bereits 2 Wochen sind im Rheine hierselbst nicht weniger denn vier Baggermaschinen in Thätigkeit, zwei oberhalb der Schiffbrücke und zwei unterhalb derselben. Der gebaggerte Kies wird von der Maschine aus in bereit stehende Fahrzeuge verladen und mittels Schleppboot nach Ludwigshafen befördert. Die kolossale Masse von Kies beträgt täglich 1200 Kubikmeter oder 36,000 Zentner, die zum Ausfüllen tiefer Stellen des Rheines an der Brücke des neuen Hafens in Ludwigshafen Verwendung finden.

* **Neustadt,** 8. Mai. Innerhalb der letzten drei Wochen hat es am hiesigen Orte schon viermal gebrannt, nachdem auch im vorigen Sommer ein Brandfall auf den anderen folgte, ohne daß es gelang, die Ursache einer dieser Brände zu ermitteln. Doch wurde in allen Fällen Brandstiftung vermuthet. Umso größer war daher die Aufregung, als gestern, nachdem vorher von dem großen Brand in dem benachbarten Gaig die Meldung eingegangen war, abermals Feuerlärm ertönte. Es brannte in dem der Wittwe Mahler gehörenden, gegenüber dem Postgebäude gelegenen Anwesen. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, des Feuers schnell Herr zu werden, so daß nur der Dachstuhl des Hauses abbrannte und auch das der Wittwe Kegel gehörende angebaute Haus gerettet werden konnte. Die Bevölkerung ist erregt, daß es bis jetzt noch nie gelungen ist, bei irgend einem Brandfall im hiesigen Ort in letzter Zeit die Entstehungsursache zu ergründen.

* **Kaiserslautern,** 8. Mai. Gestern fand hier die erste konstituirende Versammlung der pfälzischen Handwerkerkammer und des Gesellenausschusses statt. Der kgl. Kommissär, Herr Regierungsrath Landgraf aus Speyer, eröffnete und leitete die Sitzung. Er begrüßte die Mitglieder der Kammer und verbreitete sich des Näheren über die Ziele und Aufgaben der Handwerkerkammer. In den Vorstand wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Baumeister Heil-Kaiserslautern, als 2. Vorsitzender Bäckermeister Lützel-Pirmasens, als Kassierer Möbelfabrikant W. Entzer-Kaiserslautern und als weitere Vorstandsmitglieder Bäckermeister L. Chormann-Kaiserslautern und Schuhmachermeister Müller-Neustadt. Betreffs Konstituirung der Abtheilung für die Bezirksämter Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und Germersheim — welche jährlich 4 Sitzungen abzuhalten hat —, wurden in den Vorstand dieser Abtheilung gewählt: Uhrmacher Burschell-Ludwigshafen, Schlossermeister Wenz-Ludwigshafen und Metzgermeister Orth-Frankenthal. Bezüglich des Gesellenausschusses wurden gewählt: F. Feikert-Kaiserslautern als Vorsitzender, A. Schütze-Pirmasens als Stellvertreter, F. Pallmann-Kaiserslautern als Schriftführer und J. Guth-Kusel. Die Wahl eines Sekretärs der Kammer veranlaßte eine längere Aussprache. Der Herr Regierungsrath Landgraf erklärte, daß die Regierung von ihrer früheren Ansicht, daß nur ein akademisch gebildeter Mann Sekretär der Kammer werden solle, abgekommen sei und der Kammer wegen der Wahl des Sekretärs vollständig freie Hand lasse. Darauf wurde beschlossen, die Wahl des Sekretärs dem neugewählten Vorstand der Kammer zu überlassen.

* **Gießen,** 8. Mai. Die Staatsanwaltschaft Gießen erläßt einen Steckbrief gegen den Grafen zu Alleiningen-Westerburg Friedrich Wichprecht Franz, geboren 30. Dezember 1853. Gegen denselben soll eine durch Urtheil der Strafkammer am Landgericht Gießen vom 16. November 1898 erkannte Gefängnißstrafe von 6 Monaten vollstreckt werden.

* **Frankfurt,** 8. Mai. Ein Wiesbadener Hausbesitzer trägt gegen eine Miethern auf Schadenersatz an, indem er behauptet, die Beklagte habe durch ihren Neufundländer Hund die Wohnung derart mit Flöhen verseucht, daß der Zimmerboden aufgerissen werden mußte und die Wohnung lange Zeit leer gestanden hatte. Die Beklagte dagegen behauptet, sie habe die Wohnung verseucht angetroffen, vermuthlich durch den als Füllmaterial verwendeten Bauschutt. Das Oberlandesgericht, dem die Klage zur Entscheidung vorliegt, erhob eingehenden Beweis und ein Gutachten durch den Professor von der Universität zu Halle, Dr. Taschenberg. Der Gutachter kommt zu dem Schlusse, es sei mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Flöhe sich in einer Zeit ungestörter Entwickelung vor dem Einzug der Beklagten in dem vorhandenen Uebermaß vermehrt hätten. Das Urtheil ergeht in acht Tagen.

Sport.

* **Mannheimer Fußball-Verein.** Nachdem alle Versuche, auch in den übrigen Vereinen des hiesigen Fußball-Bundes den Amateur-Paragraph einzuführen, gescheitert sind, beschloß die Generalversammlung vom 2. Mai d. J. die Liquidation des Vereins. Die vorhandenen Baarmittel sowohl als auch die Geräthschaften sollen zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

* **Distanzritt Insterburg—Straßburg—Berlin.** Die Theilnehmer sind am 30. April pünktlich in Straßburg eingetroffen. Vor Kehl wurden dieselben von Herren des Husaren-Regiments Nr. 9 empfangen. Sämmtliche Pferde befanden sich in tadelloser Verfassung. Der Abritt ist am 7. d. Mts. erfolgt und zwar über Hagenau, Wörth, Weißenburg, Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg, Darmstadt, Mainz, Caub, St. Goar, Koblenz, Ems, Limburg, Marburg, Göttingen, Brocken, Blankenburg, Gardelegen, Stendal, Rathenow, Berlin, wo die Ankunft am 25. d. Mts. Abends erfolgen soll. Der Rückweg wird ebenso wie die Strecke Insterburg—Stendal ohne Ruhetag und ohne Begleitung zurückgelegt.

* **Leutnant v. Bradsky-Laboun** dessen Pferde während zweier Jahre auf der Bult gearbeitet wurden, will seinen Rennstall auflösen und stellt bereits „Herzbube", „Falme" und „Hindostan" zum Verkauf.

Gerichtszeitung.

* **Nachklänge zum Bischweiler Eisenbahnunglück.** Straßburg, 8. Mai. Die dieser Tage stattgefundenen Strafkammerverhandlungen im Bischweiler Eisenbahnunglück haben ergeben daß die drei Postbeamten durch den Zusammenstoß erdrückt und nicht durch die Flammen getödtet worden sind. Von Interesse ist, so entnehmen wir der „Köln. Volksztg.", auch die Aussage des Stationsassistenten Dettmann von Bischweiler: Der Weichensteller Brenner sei ein nüchterner Mann, sowie ein pflichttreuer, zuverlässiger Beamter gewesen. Es sei richtig, daß Brenner neben seinen Weichenstellerarbeiten Gepäckrechnungen schreiben mußte. Es sei oft geklagt worden, daß das nicht am Platze sei. Der Regierungsrath Lohse zeigte sich darüber nicht unterrichtet. In der Presse ist schon früher gefragt worden, ob denn die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs ganz allein vom Weichensteller abhänge, und jetzt wurde in mehreren Fällen rasch nach einander gerichtlich festgestellt, daß der Mechanismus der Weichen unzuverlässig ist. Auch die Erklärung des Regierungsrathes über die Verwendung des Postwagens als Schutzwagen befriedigt nicht. Wenn auch D-Züge nicht getrennt werden dürfen und der Anfangs als Schlußwagen geführte Postwagen in Folge dessen in Weißenburg an erste Stelle kam — konnte man denn nicht hinter die Lokomotive in Weißenburg einen anderen Wagen einschieben? Lohnt denn die größere Sicherheit der

---

Sie sind gebunden. Muß ich nicht eine Zukunft fürchten, auf der Trug und Zweifel lastet. —"

Charlotte aber hörte auf diese Worte nicht, sondern sagte: „Arm wäre mein Dasein ohne Sie, das Leben sandte mir den Freund, gönnte mir diese Momente eines edleren Seins. Streben Sie nicht nach Ruhm auf Kosten Ihres Herzensfriedens! Versprechen Sie mir, vorläufig noch nicht Mannheim zu verlassen!"

Bezwungen von ihrem Schmerz, gab er ihr sein Wort und verließ sie dann, eine Beute widerstrebendster Empfindungen. War Charlottens Feuerseele nicht von Liebe für ihn erfüllt, von einer Liebe, die nicht bestehen durfte. Und fühlte er nicht auch sein Herz schneller schlagen bei ihrem Anblick? Aber er mußte sich diesem süßen Zauber entziehen, Charlotte fliehen. Und häufiger denn vorher, besuchte er das Haus seines Verlegers Schwan, dessen schöne Tochter Margarethe er verehrte.

Doch immer wieder zog's ihn zu Charlotten zurück, die immer leidenschaftlicher für ihn empfand. Ein heftiger Kampf entbrannte in seinem Innern, wäre die geliebte Frau frei gewesen, er hätte sie zu der Seinen gemacht, doch die Pflicht mußte sie trennen. Mit packenden Worten sprach er die Zerrissenheit seines Herzens in dem Gedicht: „Freigeisterei der Leidenschaft" aus.

Endlich verließ er Mannheim, und um sich von Charlotte ganz zu lösen, hielt er von Gohlis aus im Jahre 1785 um Margarethe Schwan an, doch ihr Vater gab ihm eine abschlägige Antwort, da der Charakter seiner Tochter nicht für Schiller passe." Nicht allzutief scheint der Dichter von dieser Absage getroffen zu sein; ein anderes Heilmittel bot sich ihm: die Arbeit. In der Stille von Loschwitz vollendete er ein Werk, dessen Plan und Anfang er schon lange mit sich herumgetragen, den „Don Carlos". Seine eigenen Empfindungen legte er in den Mund des unglücklichen Prinzen, der die durch die Fesseln der Pietät und Konvenienz von ihm geschiedene Frau leidenschaftlich liebte. Indem er seinen Schmerz niederschrieb, fühlte er ihn linder werden.

* * *

An einem Januarabend des Jahres 1788 erfüllte eine glänzende Gesellschaft die Räume des Weimarer Schlosses. Der ganze Hof, sowie alle angesehenen Persönlichkeiten der kleinen Fürstenstadt waren erschienen, um der Herzogin Luise zu ihrem Geburtstage ihre Glückwünsche darzubieten. Während sie dieselben in ihrer etwas kühlen Art hinnahm, überflogen Karl Augusts heitere Augen die bunten Reihen der Gäste. Da stand sein Freund Goethe plaudernd mit der alten Herzogin Amalia und Frau von Stein, dort Fräulein von Göchhausen mit Bertuch und Seckendorf, und im Fensterbogen Charlotte von Kalb und Schiller.

Als der Dichter im Jahre 1787 von Dresden nach Weimar übersiedelte, fand er dort die Freundin und gerieth bald wieder in lebhaften Verkehr mit ihr. Aber trotzdem er sie noch warm verehrte, sehnte er sich doch nach anderen Banden. Am 7. Januar schrieb er an seinen Freund Körner: „Ich muß eine Frau ernähren können, denn dabei bleibt es, daß ich heirathe. — — Ich muß ein Geschöpf um mich haben, das mir gehört, das ich glücklich machen kann und muß, an dessen Dasein mein eignes sich erfrischen kann."

Schweigsam lauschte er jetzt dem Geplauder Charlottens.

Da öffneten sich auf einen Wink des Hofmarschalls die Saalthüren und in den großen Räumen schwebten liebliche Mädchengestalten in wallenden Gewändern, mit goldenen Sonnen verziert, die Priesterinnen dieses Himmelsgestirns darstellend. Eine von ihnen trat vor, deklamirte Schillers darauf bezügliches Gedicht und überreichte es dann der Herzogin. Ihre volle klare Stimme tönte wie Musik, ihr schönes Köpfchen war von dunkeln Locken umwallt.

Beim ersten Ton dieses klingenden Organs war Schiller ein wenig hervorgetreten, und seine Augen hingen an der holden Sprecherin. Als sie nach dem Dank der Herzogin sich umwandte, schritt er schnell auf sie zu und begrüßte sie mit warmen Worten. Eine lichte Röthe ergoß sich über das Antlitz Lotte von Lengefelds, ihre Augen strahlten, freimüthig reichte sie dem Dichter, den sie am 6. Dezember bei einem kurzen Besuch in ihrem Rudolstädter Hause kennen gelernt, die Hand.

Charlotte von Kalb aber preßte die Hand auf das schmerzhaft pochende Herz, ihre leidvollen Blicke verfolgten das in Jugend und Schönheit prangende Mädchen. Sie ahnte, daß es ihr den heißgeliebten Freund rauben würde. Ihre Ahnung trog sie nicht, im folgenden Jahre wurde Lotte von Lengefeld Schillers geliebte Braut und am 22. Februar 1790 führte er sie als seine Frau heim.

Charlotte von Kalb erhielt die Nachricht von Schillers Verlobung erst vierzehn Tage vor seiner Hochzeit, ihr Stolz ließ sie den Schmerz besiegen. Schwere Jahre kamen für die arme Frau; sie verlor ihr Vermögen, sie erblindete, aber ihr Geist blieb bis zu ihrem späten Ende am 12. Mai 1843 theilnehmend allem Großen zugewandt.

Schiller, obwohl er erkannte, daß ihr Einfluß auf ihn kein wohlthätiger gewesen, blieb doch immer ihr wahrer Freund. Nach dem Sturm und Drang seiner Jugend, nach manchem Liebesirrthum fand er ein volles und reines Glück an der Seite seiner Lotte, die ihm Gattin und verständnißvolle Gefährtin war. Sein früher Tod am 9. Mai 1805 zerriß das heilige Liebesband. Charlotte von Kalb aber gedachte voll schmerzlicher Wehmuth jenes längst vergangenen 9. Mai, da sie den Unvergeßlichen zum ersten Male gesehen.

— **Ueber die Weltausstellung in Paris** wird dem Hann. Courier von einem Besucher aus Hannover geschrieben: Wie-

MARCHIVUM

Postbeamten und Passagiere nicht das „Opfer", eventuell einmal einen leeren Wagen als Schutzwagen mitlaufen zu lassen? In den letzten Tagen sind die „Nachklänge" leider noch in eigenthümlicher Weise vermehrt worden. Der Postschaffner Wenger hinterließ eine Wittwe und ein Kind von 20 Monaten. Die „Strafb. Bürgerztg." schreibt: Den Hinterbliebenen wurde Seitens der Post die tröstende Versicherung ertheilt, man werde Alles für sie thun, was in den Kräften der Verwaltung stehe. Am offenen Grabe Wengers gab noch ein Vertreter der Reichspostverwaltung die Erklärung ab, es werde für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe gesorgt werden. Diese Erklärungen hatten zur Folge, daß private Sammlungen unterblieben. Die völlig mittellose Wittwe Wenger erhielt eine Pension von sage und schreibe 16 ℳ monatlich, und das Kind 13 ℳ monatlich. Frau Wenger begab sich ungefähr 14 Tage nach dem Tode ihres Mannes zu der Behörde, um eine Erhöhung der Pension zu erbitten. Diese Bitte wurde abschlägig beschieden. Dabei fiel die Bemerkung: „Gehen Sie nach Hause zu Ihrer Mutter; Sie sind jung und können auch wieder heirathen." Das Blatt schrieb dies vor mehr als zwei Wochen (20. April), die Oberpostdirektion hat geschwiegen. Unter dem 3. ds. wandte sich die Wittwe des verunglückten Lokomotivführers Baumgarten mit einem Briefe an die Oeffentlichkeit. Als ihr Mann an seinen furchtbaren Brandwunden darniederlag, fehlte es nicht an hohen Besuchen; das war gar rührend zu lesen, denn es wurde immer schleunigst in die Presse gebracht. Nicht veröffentlicht aber wurden die Dinge, welche die Frau des Verunglückten jetzt mittheilt. Sie hatte, hierzu aufgefordert, die Rechnungen für die Beerdigungskosten ihres Mannes der Verwaltung mit der Bitte eingesandt, man möge ihr zur Bestreitung derselben einen Beitrag gewähren. Sie erhielt aber den Bescheid, das gehe „gegen die Bestimmungen; im Falle jedoch Kleider beschädigt worden seien, möge sie diese Thatsache in einem besonderen Schreiben unter Angabe des Werthes mittheilen, dann werde der Ersatz erfolgen." Man kann es der Frau wirklich nicht übel nehmen, wenn sie daraufhin fragt: „Klingt das nicht wie Hohn? Alle Welt weiß doch, daß der Unglückliche verbrannt ist!" Die „Beerdigungskosten seien von den drei Monaten Gnadengehalt zu bezahlen", das, wie die Wittwe sagt, kaum dazu gereicht hätte — und sie mußt doch auch leben. Auf ihre Bemerkung, ihre Pension reiche nicht zum Leben, sei ihr lakonisch geantwortet worden, sie müsse sich eben einzurichten suchen. Für die Hinterbliebenen des Postschaffners ist inzwischen von den Postunterbeamten (!) eine Sammlung veranstaltet worden, um die Noth zu lindern, welche die Reichspost bei ihren Millionenüberschüssen nicht lindern „konnte". Die Opfer sind nicht auf natürliche Weise gestorben und auch nicht durch ihre Schuld von dem Unglück ereilt worden. Bei richtigem Funktioniren des Mechanismus wäre das gräßliche Unglück unmöglich gewesen: das wurde vor Gericht ausdrücklich festgestellt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Roms Fall von Goepfart. Man schreibt uns: Zu seinem Jubiläum hat der „Musikverein" zu Kaiserslautern das Chorwerk „Roms Fall" von Goepfart (Dichtung von Fr. Reusch-Mannheim), aufzuführen beschlossen. Das wirkungsvolle Tonwerk ist dem „Pauliner-Kartell" gewidmet und wurde seither von der „Liedertafel deutscher Studenten"-Prag, von Vereinen in Chemnitz zweimal, in Mühlhausen i. Thür. und im Elsaß, Stralsund, Toledo, Ohio, und vielen anderen kleineren Vereinen mit großem Erfolg aufgeführt. — „Roms Fall" wurde von Goepfart s. Z. hier in Mannheim komponirt. (In den Jahren 1884—85 war Goepfart als Leiter des „Mannheimer Sängerbund" thätig.) Auf Vorschlag Theodor Sohler's entnahm der Komponist die Dichtung dem Bändchen hinterlassener Gedichte von Fritz Reusch (Mannheim, Sohler und Doneder 1897), gesammelt und ausgewählt von seinen Brüdern. — Geschrieben zu einer rheinischen Preiskonkurrenz für Chorwerke (Coblenz 1885), wurde das Werk ausdrücklich als „weder textlich noch musikalisch den gestellten Anforderungen genügend" bezeichnet und zurückgestellt, um kurz darauf, noch im Manuskript aufgeführt, einen mächtigen Erfolg zu erringen. Daß dieser Erfolg ein echter und kein gemachter war, das haben die vielen nachfolgenden Aufführungen von „Roms Fall" (besonders auch im Auslande) bewiesen. Außer diesem Werke schrieb der junge Tonsetzer in der Zeit seiner Anwesenheit in Mannheim noch die Opern „Der Schmied von Antwerpen" (nach Gottfr. Kinkel), „Camilla" (Dichtung von Herold) und das Märchen „Beerenlieschen". Die erste Oper hatte die Schicksale von „Roms Fall". Von Heckel für das Hoftheater in Mannheim angenommen, bewirkte der damalige Dirigent Paur, daß die Oper nicht gegeben wurde. — Nach den großen und verdienten Erfolgen des Märchens „Das Beerenlieschen" in Weimar, brachte von Lüon auch die Oper „Der Schmied von Antwerpen" mit glänzendem Erfolge dort zur Aufführung.

Ibsens Drama „Wenn wir Todten erwachen" erzielte dieser Tage bei seiner ersten Aufführung in Mailand nur einen sogenannten Achtungserfolg. Der Kritiker des „Corriere della Sera" erklärt offen, daß das Drama weder von der Kritik, noch vom Publikum verstanden worden ist.

Roberto Bracco hat ein neues einaktiges Drama vollendet; es führt den Titel „Uno degli onesti" (Einer von den Ehrbaren), und soll im Herbst d. J. in Turin zur ersten Aufführung kommen.

Franz Guthery, der kürzlich verstorbene Berliner Schauspieler, ist in aller Stille beerdigt worden. Auf dem Sterbebette hat er sich jede größere Betheiligung, Kränze und Reden an seinem Grabe verbeten. Nur von fünf Personen hat er ausdrücklich gewünscht, daß sie ihm die letzte Ehre erweisen möchten. Unter diesen ist Hermann Nissen vom Deutschen Theater, der Präsident der Deutschen Bühnengenossenschaft, in deren Vorstand beide Kollegen waren.

Badischer Landtag.

74. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 9. Mai.

Präsident Gönner eröffnet ¼10 Uhr die Sitzung.

Fortsetzung der Berathung des Eisenbahnbaubudgets.

Eingegangen sind Petitionen betr. die Bezüge der Hilfsarbeiter in Mannheim und der Metzger des Bezirks Ettlingen betreffend die Fleischaccise.

Abg. Pfefferle bespricht in befriedigender Weise die gestrige Debatte.

Zu der Frage der Renchthalbahn erklärt der Minister, daß mit der Gesellschaft ein weiterer Vertrag auf 8 Jahre abgeschlossen werde, um derselben während dieser Zeit Gelegenheit zu geben, die Bahn zu verkaufen.

Abg. Rohrhurst dankt der Regierung für das Versprechen, dem nächsten Landtag eine Vorlage den Neubau eines Bahnhofs in Heidelberg zu machen. Er könne die Mißstände, die gestern Wilckens vorgebracht, nur bestätigen. Redner befürwortet zur Entlastung der Römerstraße einen neuen Uebergang an der Strecke Karlsruhe-Heidelberg. Endlich bringt der Redner die Erstellung einer Bahn von Neckarsteinach nach Heiligkreuzsteinach zur Sprache. Für Bewohner des Steinachthals sei eine solche Bahn eine Lebensfrage.

Abg. Schmitt-Eberbach frägt an, ob der Plan der Erstellung einer Mudauer Bahn über den Odenwald in Angriff genommen sei.

Abg. Müller-Weinheim dankt für die Einstellung von 270,000 Mark für den Weinheimer Bahnhof, er hoffe, daß ein Gebäude erstellt werde, das für längere Zeit genüge. Den Bau einer Bahn von Neckarsteinach nach Heiligkreuzsteinach könne auch er nur befürworten, des Weiteren eine Bahn von Käferthal nach Schreisheim und Heddesheim.

Nachdem noch verschiedene Lokalwünsche regelrecht erledigt worden sind, folgte das Schlußwort des Berichterstatters, worauf in die sogenannte Spezialberathung eingetreten wird. Die Vorbringung lokaler Schmerzen wird darin fortgesetzt; die Positionen werden ohne erhebliche Debatten genehmigt. Morgen 9 Uhr: Kultusbudget.

Deutscher Reichstag.

(188. Sitzung vom 9. Mai.)

Das Haus nahm ohne Debatte in der 3. Lesung die Novelle über die Postdampfschiffverbindung mit Afrika an und setzte die 2. Berathung der Unfallversicherungsnovelle fort. Paragr. 61 (Beschwerden über die Feststellung der Entschädigung) wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu Paragr. 62 (Berufung) begründet Opfergeld (Zentr.) einen Antrag, wonach die Berufung im Falle der Einleitung eines zweiten Heilverfahrens aufschiebende Wirkungen haben soll. Der Antrag wird angenommen.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wird ohne erhebliche Debatte in der Kommissionsfassung angenommen, unter Ablehnung verschiedener antisemitischer und sozialistischer Anträge

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kassel, 8. Mai. Ein furchtbares Unwetter mit starkem Hagelschlag, Regengüssen und vielen Blitzschlägen ist heute Nachmittag hier niedergegangen. Es hat zweimal eingeschlagen. In dem Holz- und Dielenlager der Firma Leister in der Leipzigerstraße wurden alle Schuppen und Vorräthe eingeäschert; auch zwei neue, massive, große Wohnhäuser sind ausgebrannt. Die Bewohner der oberen Stockwerke konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Auch in der Umgegend hat es mehrfach eingeschlagen. — In Folge eines Wolkenbruches steht der Bahnhof Grifte vollständig unter Wasser, wodurch der Bahnverkehr Frankfurt-Hamburg bezw. Frankfurt-Berlin völlig unterbrochen ist. Ebenso ist die Kassel-Thüringer Linie unterbrochen, da bei Guxhagen der Tunnel voll Wasser ist und, dem „Hann. Cour." zu Folge, ein Personenzug dort festsitzt. Es ist also hierdurch der Verkehr auf beiden Linien zwischen Norddeutschland und Süddeutschland unterbrochen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* Berlin, 9. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte nach längerer Debatte die Einnahmen und Ausgaben für Samoa und den Ergänzungsetat der Schutzgebiete.

* Berlin, 9. Mai. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu, über die militärische Strafrechtspflege im Kiautschougebiet. Darnach findet auf die zum Gouvernement Kiautschou gehörigen Militärpersonen die in der Militär-Strafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1899 für das Verhältniß an Bord gegebenen Vorschriften Anwendung. Die Vorlage tritt zugleich mit der Strafgerichtsordnung in Kraft.

* Berlin, 9. Mai. Der Großherzog von Baden stattete heute Vormittag dem Grafen Bülow einen längeren Besuch ab.

* Berlin, 9. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages stellen die Abgg. Gröber und Müller-Fulda folgende Anträge zur Berathung der Flottenvorlage: Als Paragraph 6 (Beschaffung der Mittel): der jedenfalls durch dieses Gesetz sich ergebende Mehrbedarf an Reichseinnahmen wird aufgebracht: 1) durch Erhöhung der Reichsstempelabgaben auf Werthpapier-Kaufgeschäfte und Lotterieloose, sowie durch Einführung der Reichsstempelabgaben auf Kuxe, Schiffsfrachturkunden und Seefahrtskarten; 2) durch Erhöhung der Zollsätze auf Schaumweine, Liköre und andere Luxusgegenstände; 3) durch Einführung einer Verbrauchsabgabe auf inländische Schaumweine und Saccharin. Ein etwaiger Fehlbetrag darf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastende Reichsabgaben gedeckt werden. Paragraph 7 soll dann lauten: Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem in Paragraph 6, Absatz 1, Ziffer 1 und 2 bezeichneten, noch in dieser Sitzungsperiode zu erledigenden Gesetz in Kraft. Müller-Fulda beantragt: Der Reichstag solle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß vom Rechnungsjahre 1901 ab im Etat für die Verwaltung der kaiserlichen Marine die Fehlkosten für die Vermehrung (statt bisher ⅔ Prozent) 2 Prozent, und von den Schiffsbaukosten 6 Prozent (statt bisher 5 Prozent), des Werthes der Flotte aus dem Etat übernommen werden. Ein zweiter Antrag besagt, daß von demselben Zeitpunkte ab auf den außerordentlichen Etat nur noch die Ausgaben für Landbefestigungen, für Docks und ähnliche auf die Dauer bestimmte Anlagen genommen und die gesammte daraus sich ergebenden Mehrerfordernisse des ordentlichen Marineetats aus dem Mehrertrag, welche die Reichsstempelabgabe über das Etat „Soll" für das Rechnungsjahr 1900 ergebe, gesetzt werden und Drittens, daß der dann von diesem Mehrertrag noch verbleibende Rest zur Verminderung der Reichsschuld oder zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichskasse nach Maßgabe der hierüber im Etat zu bezeichnenden Bestimmung Verwendung finden. Der Antrag der Unterkommission der Budgetkommission betreffend die Besteuerung der Kommissionsgeschäfte hat folgende Fassung erhalten: „Führt der Kommissionär an demselben Tage eine Ankaufs- und Verkaufskommission über Werthpapiere derselben Gattung als Selbstkontrahent aus, so ist für jedes der beiden Geschäfte, insoweit sie sich ausgleichen, neben der tarifmäßigen Abgabe eine weitere Abgabe in Höhe der Hälfte des Tarifsatzes zu entrichten, es sei denn, daß der Kommissionär zur Deckung eines der beiden Aufträge ein abgabepflichtiges Geschäft mit einem Dritten abgeschlossen hat. Die Bestimmungen über die Erhebung der weiteren Abgabe und über die zur Sicherung dieser Erhebung erforderlichen Maßregeln, insbesondere über die Art der Buchführung wird vom Bundesrath getroffen.

* Kiel, 9. Mai. Ein orkanartiger Nordweststurm hat letzte Nacht Hochwasser gebracht. Die Wassermassen brachten zahlreiche Boote zum Kentern. Mehrere Strandungen von Segelschiffen werden von der Außenbehörde gemeldet. Ein Bergungsdampfer ist abgegangen.

* Stolp (Pommern), 9. Mai. Vor dem Lupower Hafen kenterten heute in Folge des Nordsturmes 4 Kutter. Sämmtliche Mannschaften ertranken. Mehrere Kutter fehlen noch.

* Wien, 9. Mai. Die katholische Volkspartei brachte eine Resolution ein, worin sie die Obstruktion verurtheilt. Auch die Polen und Slovenen sprachen sich gegen die Obstruktion aus.

* Wien, 9. Mai. In der Aula der Universität fanden heute Mittag Schlägereien zwischen Deutschnationalen und katholischen Studentenverbindungen statt. Letztere wurden aus der Aula hinausgedrängt. Wie die Blätter melden, räumte die Polizei mit gezogenem Säbel die Rampe vor der Universität.

* Flensburg, 9. Mai. Eine große Feuersbrunst äscherte gestern Nachmittag in dem Dorfe Westlangehorn bei Mendbuell 27 Gehöfte ein.

* Paris, 9. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Gesetz, wodurch die zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossene Uebereinkunft über den telephonischen Verkehr genehmigt wird.

* Melbourne, 9. Mai. Das Segelschiff „Sierra Nevada", von Liverpool nach Melbourne unterwegs, ist vor den Holyhead-Inseln gescheitert. Nur 5 Mann der Mannschaft wurden gerettet, 22 Mann, darunter der Kapitän, dürften umgekommen sein.

* London, 9. Mai. Die Times meldet aus Peking vom 8.: Die vollkommene Werthlosigkeit der sogenannten Zulassung der Dampfschifffahrt auf den Binnengewässern tritt aufs Neue in der Weigerung des Zolltarifs von Shanghai hervor, einem englischen Dampfer von dem gewöhnlichen Flußdampfertypus den Verkehr zwischen Shanghai und Tinghai, der Hauptinsel der Tschusangruppe zu gestatten. Auf eine Beschwerde der englischen Gesandtschaft gab das Tsungliyamen die Antwort, die das Vorgehen des Tarifs als zu recht bestehend erklärt, da der Dampfer vom Typus der Seedampfer sei und die geltenden Bestimmungen sich nur auf Festlandsplätze und nicht auf die Plätze auf den vorgelagerten Inseln bezögen.

---

herum ist eine Woche verstrichen und die Ausstellungsarbeiten sind wohl etwas weiter gekommen, und doch gleicht Alles noch einer Wüstenei, wenn man von den großartigen, außen fertigen, freilich nur leicht hergestellten Prachtbauten absieht, von denen aber viele auch äußerlich noch in Arbeit sind. Die ganze Anlage ist eine so überaus gewaltige und ausgedehnte, daß man es wohl bewundern kann, was schon geschaffen ist, aber vor drei Monaten mußte man so weit sein wie heute, um eine Ausstellung von Arbeiten und Erzeugnissen aus aller Welt darin aufnehmen zu können. Es ist geradezu erstaunlich, jetzt von einer Ausstellung zu reden, und deßhalb kann es auch darüber keinen Bericht geben. Nur sehr wenig ist bis heute völlig fertig, und was fertig, wenn es nicht durch Glasdeckel geschützt wird, ist verdeckt, um nicht durch den fürchterlichen Staub in fast allen Räumen ruinirt zu werden. Und dieser Staub, dazu der Geruch von den frischen Farben der überall thätigen Maler, ist für den Menschen, neben dem Geräusch durch Hämmern etc., kaum zu ertragen. Tausende von Kisten sind noch ungeöffnet, und immerfort werden weitere herangefahren. Dazu die zerklüfteten Wege, welche durch Steine und Balken geradezu lebensgefährlich sind. Und aus dem gewaltigen Labyrinth ist an vielen Stellen kein Ausweg zu finden, da abgesperrte Wege und Vorhänge immerfort Halt gebieten. Immerfort heißt es: Entrée defendu, On ne passe pas ici, Passage interdite. Selbst die Salle des fêtes, wo die Eröffnungsfeier stattfand, ist noch nicht fertig, hierin arbeiten allein noch über 100 Menschen, während in der ganzen Ausstellung noch Tausende von Arbeitern thätig sind und noch lange thätig sein müssen, um das Werk als eine Ausstellung bezeichnen zu können. Im Maschinenraum zu verkehren, ist überhaupt unmöglich. Dort ist man mit den Aufstellungen sehr thätig, doch fast Alles ist unfertig oder zugehängt, damit Sand und Staub die Räderwerke nicht schädigen, da Kraft für ihren Betrieb erst in 2 bis 3 Wochen soll gegeben werden können. Die Ausstellungen der Länder sind nach den Gruppen an vielen Stellen zu suchen und ehe nicht ein Führer für diese Theile vorhanden, ist es, zumal bei den vielen Hindernissen, nur schwer möglich, die betreffenden Plätze zu finden, auf denen überhaupt nur erst sehr wenig zu sehen ist. Auch die deutsche Ausstellung ist noch gänzlich unfertig, nur die brillanten Porzellanarbeiten sind sichtbar, auch einige Maschinen, z. B. von der Augsburger Maschinenfabrik, doch muß Alles gut zugedeckt bleiben, um nicht zerstört zu werden. Auch die Ausstellungen einiger entfernter Länder, welche in eigenen Gebäuden sich befinden, sind schon sichtbar; so erfreut uns z. B. die russische Ausstellung von Landesprodukten aller Art, die Ausstellung aus den französischen Kolonien und Anderes, was ebenfalls in selbstständigen Gebäuden sich ebenfalls als fertig sehen lassen kann. Wir haben jetzt fortgesetzt eine trockene Witterung gehabt, weßhalb auch die Arbeiten nicht gestört wurden; bei Regenwetter würde der Boden eine Schlammmasse geben und den Verkehr unmöglich machen. Man ist dabei, Grund auf die Wege zu bringen, doch stört das Bauen und die Beförderung der schweren Kisten eine baldige Vollendung. Nur die mobile Plattformbahn, welche um die inneren Räume der Ausstellung sich bewegt, schafft eine Verbindung, ebenso eine elektrische Bahn. Ist die Ausstellung erst fertig — man glaubt nicht vor 6 bis 8 Wochen —, wird sie alles Dagewesene weit hinter sich lassen, doch diese völlig unfertige Ausstellung hätte noch nicht eröffnet werden dürfen. Wer jetzt kommt, kann wohl Paris sehen, aber von der Ausstellung hat er nichts als Unbequemlichkeiten aller Art.

— **Rechtzeitige Verhaftung von Brillanten-Dieben.** Es gelang in Leipzig, zwei abgefeimte, internationale Hochstapler festzunehmen, die offenbar viele Vergehen auf dem Kerbholz haben. In dem Juwelengeschäft von Holtbuer Nachfolger erschienen kürzlich zwei distinguirte Herren die sich der englischen Sprache bedienten und sich scheinbar nur mit größter Mühe in gebrochenem Deutsch auszudrücken vermochten. Ihr Auftreten und ihr ausländischer Typus verfehlen nicht, auf das Geschäftspersonal besonderen Eindruck zu machen, und so wurde denn ihren Wünschen nach Vorlegung der verschiedenartigsten Juwelen, Brillanten, Perlen u. s. w. auf das coulanteste entsprochen. Aber den vornehmen Ausländern convenirte nichts von all den schönen Sachen, und sie verließen deßhalb nach etwa halbstündigem Aufenthalte das Gewölbe, indem sie ihren anderweiten Besuch in Aussicht stellten. Kaum waren sie jedoch hinauskomplimentirt worden, da vermißten auch schon das Ladenfräulein und der Marktthelfer ein den feinen Kunden mit vorgelegtes Etui, in dem sich Brillanten im Werthe vn ungefähr 7000 ℳ befunden hatten. Schnell entschlossen jagte der Marktthelfer den beiden Gaunern nach, schlug hierbei zufälligerweise den richtigen Weg ein — der Markt steht infolge der Detailmesse voller Buden — und hatte die Genugthuung, beide am Eingange der Heinstraße stellen zu können. Im Nu versuchten die Schwindler die Flucht zu ergreifen. Der Aeltere wurde aber von einem des Weges kommenden anderen Marktthelfer auf Ersuchen des Verfolgers festgehalten, während der Jüngere in großen Sätzen dem Holtbuerschen Geschäfte zueilte und, da er sich entdeckt sah, das Etui wieder auf den Ladentisch zu escamotiren suchte. Diese Klopffechterei zog jedoch nicht. Der Dieb wurde festgehalten, einem inzwischen requirirten Schutzmann übergeben und zugleich mit seinem Spießgesellen der Kriminalabtheilung des Polizeiamtes zugeführt. Die Personalien der Beiden sind noch nicht festgestellt. Sie hatten übrigens ihr Glück schon anderwärtig versucht, indem sie kurz vor dem zu ihrer Festnahme führenden Falle beim Juwelier Gründel in der Petersstraße zu gleichem Zwecke vorsprachen. Hier scheiterte ihre verbrecherische Absicht an der Aufmerksamkeit der Verkäuferin, die vorsorglich die Burschen nicht aus den Augen ließ.

MARCHIVUM

* **Portici**, 9. Mai. Der Ausbruch des Vesuvkraters dauert an. Von Zeit zu Zeit werden starke Geräusche gehört und Erschütterungen verspürt. Die Bevölkerung verhielt sich vergangene Nacht ruhig.

* * *

Der Burenkrieg.

* **London**, 9. Mai. Die „Times“ meldet aus Smaldeel vom 8. ds.: Nach Berichten von der ganzen Gefechtslinie ist der Feind im Rückzuge begriffen. General Louis Botha hat, da sein rechter Flügel zurückwich, es offenbar für nothwendig befunden, den linken Flügel von Tabanchu zurückzuziehen.

* **London**, 9. Mai. Die „Times“ meldet aus Mafeking vom 24.: Die Garnison ist zwar im Stande, sich über den 18. Mai hinaus zu halten; die Lage ist aber äußerst ernst. Die Beschaffenheit der Nahrungsmittel reicht nicht aus, um die Körperkräfte der schon durch Krankheit geschwächten Mannschaften aufrecht zu halten. In Folge starker Regengüsse vermehrten sich die Erkrankungen am Fieber und Dysenterie; auch Typhus und Malariafälle treten zahlreich auf.

* **London**, 9. Mai. Dem „Standard“ wird aus Smaldeel gemeldet: Die Proklamation des Lord Roberts scheint wenig Wirkung gehabt zu haben, denn alle Farmen sind von den Männern verlassen. Vieh und Pferde wurden beschlagnahmt. Die Geschicklichkeit, womit die Buren mit ihren Wagenzügen entschlüpfen, wirkt wahrhaft verstimmend (!). Als die Engländer in Smaldeel ankamen, befanden sich die Buren mit ihren Ochsenwagen nur 5 Meilen von den Engländern entfernt. — In Depeschen der Blätter aus Lourenzo Marques heißt es, daß in einer neben der Gießerei von Begbie in Johannesburg liegenden Familienpension im Augenblick der Explosion 37 Herren zu Tische waren. Alle sollen getödtet worden sein. — Nach einer „Times“-Meldung aus Mafeking vom 24. v. Mts. war die Lage äußerst ernst. Fieber und Ruhr nahmen zu. — Den „Times“ wird aus Bulawayo vom 29. v. Mts. gemeldet, daß Oberst Plumer noch immer sein altes Lager inne hat. Er erhielt von Salisbury aus 100 Mann Verstärkung, doch hat er Angesichts der geringen Stärke seiner Truppen, von denen ein großer Theil krank ist, keine Aussicht mehr, Mafeking zu entsetzen. General Carrington wird demnächst hier erwartet. Das Lager für seine Truppen wird vorbereitet.

* **Washington**, 9. Mai. In einer Versammlung, an der viele Mitglieder beider Häuser des Kongresses theilnahmen, wurde beschlossen, der Burengesandtschaft einen ähnlichen Empfang zu bereiten wie Lafayette, Kossuth und Parnell. Es soll eine große Empfangskundgebung vorbereitet werden.

Die Reichstagsersatzwahl im 7. badischen Reichstagswahlkreis.

× **Karlsruhe**, 8. Mai.

Bei der heutigen Ersatzwahl im 7. bad. Reichstagswahlbezirk Offenburg-Oberkirch-Kehl erhielt der nationalliberale Kandidat, Landeskommissär Dr. Reinhard aus Freiburg 6529, der Centrumskandidat, Landtagsabg. Schüler, 7351 und der Sozialdemokrat, Abg. Geiß aus Mannheim, 906 Stimmen. Es hat somit Stichwahl zwischen Dr. Reinhard und Schüler stattzufinden. Gegenüber der Hauptwahl im Jahre 1898 hat der nationalliberale Candidat 1520, der Centrumskandidat 777 Stimmen mehr erhalten, während der Sozialdemokrat 983 Stimmen einbüßte. Die nationalliberale Partei, deren Kandidat bekanntlich wegen Erkrankung an der Wahlkampagne nicht theilnehmen konnte, hat unstreitig einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Das Zentrum hoffte, schon im ersten Wahlgang zu siegen und ist nun auf die Hilfe der Sozialdemokratie angewiesen, wenn sein Kandidat in den Reichstag einziehen will. Bemerkenswerth ist der starke Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen.

Der 7. Wahlkreis blickt auf eine wechselvolle Vergangenheit zurück. Von 1871 bis 1874 vertrat ihn der damalige Führer der Nationalliberalen, Bankpräsident Eckhard aus Mannheim, von 1874 bis 1879 der natlib. Kreisgerichtsrath Karl Baer aus Karlsruhe. In Folge Ernennung zum Oberlandesgerichtsrath (8. Mai 1879) verlor Baer sein Mandat u. lehnte eine Wiederkandidatur ab. An seiner Stelle wurde 1879 der Zentrumskandidat, Kreisgerichtsrath a. D. Mehr in Konstanz, mit großer Mehrheit (7740 gegen 3907 natlib. Stimmen) gewählt. Der demokratische Kandidat erhielt damals 2818 Stimmen. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1881 erhielt Mehr zwar noch einige Stimmen mehr (7874), mußte aber trotzdem das Mandat an den natlib. Kandidaten, Gutsbesitzer Jakob Schuch in Fessenbach bei Offenburg, der 8436 Stimmen auf sich vereinigte, abgegeben. Die Demokraten brachten es nur noch auf 1862 Stimmen. In der nächsten Reichstagswahl 1884 siegte jedoch wieder der Zentrumskandidat, Oberhofgerichtskanzler a. D. Dr. Roßhirt, in der Stichwahl mit 9356 Stimmen, über den natlib. Gegenkandidaten, der es auf 8461 Stimmen brachte. Für die Demokratie wurden nur noch 1092 Stimmen abgegeben. In der Septennatswahl 1887 wurden für den natlib. Kandidaten, Freih. v. Degenfeld-Neuhaus 10 220 Stimmen gezählt, gegen 7772 Zentrums- und 770 sozialdemokratische Wahlzettel. Bei dieser Wahl stellten die Sozialdemokraten zum ersten Mal einen Kandidaten auf, während die Demokraten auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur verzichteten. Nach dem Tode v. Degenfelds (1888) fiel das Mandat wieder an das Zentrum, dessen Kandidat, Kaufmann Max Reichert aus Baden, es ununterbrochen bis zu seinem Tode behielt. Reichert erhielt 1889 bei der Stichwahl 9834, gegen 9235 natlib. Stimmen. Die Sozialdemokraten brachten es bei der Hauptwahl auf 1218 Stimmen. In den Jahren 1890, 1893 und 1898 betrugen die Mehrheiten für Reichert 1672, 828 und zuletzt 2747 Stimmen; die Sozialdemokraten vereinigten in diesen 3 Wahlen 1586, 1637 und 1889 Stimmen auf ihre Kandidatur. Im Jahre 1893 rückten auch die Freisinn-Demokraten noch einmal eine eigene Kandidatur, erhielten aber nur 870 Stimmen. In der letzten Stichwahl im Jahre 1898 erhielt Reichert 8861, der natlib. Gegenkandidat 6114 Stimmen. In der Hauptwahl erhielt das Zentrum 6574, die Nationalliberalen 5009, der Sozialdemokrat 1889 und der Antisemit 371 Stimmen.

Detailresultate:

Kehl: Reinhard: 4140, Schüler 216, Geiß 93 Stimmen. (Bravo!)
Oberkirch: Reinhard 856, Schüler 1276, Geiß 44 Stimmen.
Offenburg: Reinhard 1533, Schüler 5869, Geiß 769 Stimmen.
Von 22 022 Wahlberechtigten stimmten 14 786 ab.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Oberrheinische Bank theilt mit, daß sie, veranlaßt durch das im Zusammenhang mit der Verlegung der Samstags-Börsenstunden stehende Vorgehen der Berliner Banken, sowie der Banken an anderen deutschen Haupthandelsplätzen und infolge des Umstandes, daß künftighin auch die Frankfurter Abendbörse Samstags ausfällt, beschlossen hat, für die Folge ihre Kassen, sowie ihre Bureaux in Mannheim und Ludwigshafen Samstag nachmittags um 2 Uhr zu öffnen und bereits um 4 Uhr zu schließen und zwar beginnend mit Samstag, den 12. Mai. Ausdrücklich wird bemerkt, daß trotz dieses früheren Schlusses auch Samstags Geschäfte für die Mannheimer Börse, welche bis auf weiteres noch um 4.15 Uhr beginnt, besorgt werden, und daß im Interesse derjenigen Kunden, welche etwa für Samstags Baareentnahmen avisieren, die erst nach 4 Uhr erfolgen sollen, besondere Vorkehrungen getroffen sind.

* **Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim.** Der Getreidelagerbestand am 1. Mai 1900 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:	1900	1899	1898
Weizen	298815	604 700	271 589
Roggen	11 457	20 572	56 581
Hafer	54 844	81 443	84 060
Gerste	22 552	35 088	60 148
Mais	44 294	68 332	60 811
Hülsenfrüchte	6 037	4 651	7 208
Waaren:			
Mehl	2 507	10 833	745
Reis	8 193	4 359	3 752
Kaffee	12 141	15 977	11 323
Petroleum	138 640	27 204	—

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 226.30, Staatsbahn 136.90, Lombarden 26.60, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 97.40, Gotthardbahn 142.—, Disconto-Commandit 185.90, Laura 261.80, Gelsenkirchen —.—, Darmstädter 138.80, Handelsgesellschaft 159.80. Tendenz: schwach.

Berlin, 9. Mai. (Telegr.) Effektenbörse. Die Börse verkehrte in matter Haltung. Hütten- und Bergwerksaktien standen unter dem Drucke eines scharfen Angebotes in Folge der flauen Meldungen aus Amerika vom Eisen- und Stahlmarkt. Bei dem Mangel einer Gegenpartei konnten die Verkaufsaufträge nur zu wesentlich niedrigeren Kursen zur Ausführung gelangen. Die Börse schloß ohne Erholung. Privatdiskont 4% Prozent.

Berlin, 9. Mai (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 226.40, Staatsbahn 136.70, Lombarden 26.30, Disconto-Commandit 185.70, Laurahütte 262.—, Harpener 227.90, Russische Noten —.—. Tendenz: matt.

Schlußcourse. Russen-Noten cpt. 216.30, 3½% Reichsanleihe 95.60, 3% Reichsanleihe 86.—, 4% Hessen 103.60, 3% Hessen 83.20, Italiener 95.20, 1860er Loose 137.20, Lübeck-Büchener 150.60, Marienburger 78.90, Ostpreuß. Südbahn 89.10, Staatsbahn 136.90, Lombarden 26.30, Canada Pacific-Bahn 92.90, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien 152.10, Kreditaktien 226.40, Berliner Handelsgesellschaft 159.25, Darmstädter Bank 138.75, Deutsche Bankaktien 199.40, Disconto-Commandit 165.30, Dresdner Bank 156.10, Leipziger Bank 170.—, Berg.-Märk. Bank 154.25, Dynamit Trust 156.90, Bochumer 244.20, Consolidation 400.20, Dortmunder 125.60, Gelsenkirchener 215.20, Harpener 237.50, Hibernia 236.20, Laurahütte 261.90, Lichtund Kraft-Anlage 114.20, Westeregeln Alkaliw. 214.70, Aschersleben Alkali-Werke 149.—, Deutsche Steinzeugwerke 301.50, Hansa Dampfschiff 159.30, Wollkämmerei-Aktien 169.70, 4% Pf.-Br. der Rhein.-Westf. Bank von 1908 99.90, 3% Sachsen 83.75, Stettiner Vulkan —.—. Mannheim Rheinau 117.—. Privatdisconto: 4% %.

London, 9. Mai. 3 Reichsanleihe 85—, 2¾ Consols 100¾, 5 Italiener 94½, Griechen 45—, 3 Portugiesen 24½, Spanier 71⅞, Türken 22¾, Argentinier 92⅞, 3 Mexikaner 26½, 5 Mexikaner 99⅛, 3½ Rupees 64— schwach, Ottomanbank 13—, Rio Tinto 55—, Southern Pacific 35—, Chicago Milwaukee 118½, Denver Pr. 69⅞, Atchison Pr. 76⅛, Louisville u. Nashv. 81⅞, Northern Pacific Pref. 77—, Union Pacific 54⅛, Chinesen 98½, Atchison —, Erie —, Central Pacific —, Chartered —.

London, 9. Mai. (Südafrikanische Minen.) Debeers 27½, Chartered 3⅞, Goldfields 7⅛, Randmines 37⅛, Eastrand 6⅜. Tendenz: matt.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 9. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—.—
3½ " (abgest.)	94.60 bz
3½ " Oblig. Mark	92.50 bz
3½ " " 1886	93.50 bz
3½ " " 1892/94	93.35 bz
3 " "	84.80 bz
4 " T. 100 Loose	130.— bz
3½ Bayer. Obligationen	92.80 bz
3 "	84.60 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	94.— bz
3½ "	96.— bz
3 "	86.10 bz
3½ Preuß. Consols	94.30 bz
3½ "	96.— bz
3 " "	86.40 bz
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.10 bz
3½ "	92.50 bz
3½ " convertirte "	93.10 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.— bz
3½ " " "	91.80 bz
3½ " " " 1904	91.90 bz
3½ " " " Communal	91.80 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	92.— G
4 Karlsruher v. J. 1896	98.— G
4½ Ludwigshafen M.	101.— G
4 "	98.60 bz
3½ "	91.— G
3½ Mannheimer Obl. 1888	94.— G
3½ " " 1895	92.— G
3½ " " 1896	93.— G
3½ " " 1898	92.— bz
Industrie-Obligationen.	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	101.— G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	—.—
4½ [illegible] Ph. Schwenger u. Co.	
4 Gummiwaaren	102.50 G
4½ Bochumer Ziegelwerke	102.40 G
4½ [illegible] Chem. Fabriken	101.— bz
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.— bz

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	132.— B
Gewerbebank Speyer 50% Einz.	120.— G
Mannheimer Bank	126.— bz
Oberrhein. Bank	134.— G
Pfälzische Bank	134.75 B
Pfälz. Hyp.-Bank	164.— B
Pfälz. Spar- u. Cred. Landau	140.50 B
Rheinische Creditbank	144.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	164.50 G
Südd. Bank	113.80 G
Süddeutsche Bank (junge) Akt.	—.—
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	223.— bz
" Maxbahn	144.— bz
" Nordbahn	130.— bz
Heilbronner Straßenbahnen	—.—
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	194.— G
Badische Anilin- u. Soda	400.— G
" " " junge	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	192.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	90.— B
Verein chem. Fabriken	184.— G
Verein D. Oelfabriken	160.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	218.75 G
" " Vorzug	104.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei	158.— B
Binger Aktienbierbrauerei	100.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	196.— G
Eichbaum-Brauerei	169.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	106.— G
Brauerei Ganter, Freiburg	109.— G
Kleinlein, Heidelberg	147.— G
Homburger Meßerschmitt	106.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannh. Aktienbrauerei	167.— B

Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	84.— B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	234.— B
" Schroedl Heidelberg	161.— G
" Schwartz, Speyer	136.— G
" Schwetzingen	70.50 G
" Sonne Walz Speyer	144.— B
" z. Storch, Spd.	111.— G
" Werger, Worms	95.— G
Wormser Brauhaus v. Oertge	135.50 G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— B
Transport und Versicherung.	
[illegible]-Aktien	183.— G
Mannh. Dampfschleppschiff	118.— G
" Lagerhaus	116. B
Bad. Rück- u. Mitversich.	350.— B
" Schifffahrt-Assecuranz	556.— G
Continentale Versicherung	360.— B
Mannheimer Versicherung	485.— G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	260.— G
Württ. Transportversich.	700.— B
Industrie.	
Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	179.50 G
Dingler'sche Maschinenfabrik	170.50 B
Emaillirfabrik Kirrweiler	121.50 bz
Emaillirwerke Maikammer	136.90 B
Ettlinger Spinnerei	115.— G
Hüttenheimer Spinnerei	95.— G
Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	177.— B
Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	66.— B
Oggersheimer Spinnerei	98.— B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräder	80.— G
Portl.-Cementwerk Heidelberg	140.— B
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Verein Speyerer Ziegelwerke	107.90 G
Zellstofffabrik Waldhof	230.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	82.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	125.— G

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 9. Mai.** An hiesiger Börse wurden heute umgesetzt: Eichbaum Brauerei-Aktien zu 169 pCt., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 114.90. Gesucht wurden: Oberrhein. Vers.-Aktien zu 265.

Wein.

* **Haardt**, 8. Mai. Die Weinversteigerung von Herrn Fritz André, Weingutsbesitzer hier, war sehr gut besucht. Zur Versteigerung gelangten etwa 160 Fuder 1897er und 1898er Weißweine. Je 1000 Liter erzielten: 1897er Diedesfelder 360, 375, Weisenheimer 405, Herxheimer 490, 470, 500, Dürkheimer 500, 510, Haardter Letten 555, do. Kalkgrube 580, Deidesheimer 640, Königsbacher Rießling 860, Deidesheimer Kieselberg Auslese 865; 1898er: Burrweiler 415, 400, Diedesfelder 420, 450, 550, Haardter 670, 715, Dürkheimer Michelsberg und Spielberg 750, Ungsteiner Herrenberg und Spielberg 890, Dürkheimer Schloßgarten und Ungsteiner Garten Rießling 965, Forster 1000, do. Fleckinger und Bolander 1080, do. Straße 1100, do. Schnepfenpfad 1200, do. Pechstein 1200, do. Langkammert Auslese 1220, do. Freundstück Rießling 1340, do. Fleckinger 1400, do. Auslese 1600 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Mai.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Gilles	Mannheim 57	Rotterdam	Stückgut	13882
Schwenzer	Ruhrort 1	Antwerpen	Chilisalp. Getr.	3638
Fenzel	Berlin	Köln	Stückgüter	6009
H. Better	Hubert	Rotterdam	Getreide	85000
Hellmann	Mannheim 36	"	Erdölfässer	10894
Gens	St. Moritz	"	Getr., Kohle	12100

Selbstverständlich werden die Gauner nach dem Bertillon'schen System gemessen und photographirt, und es steht zu erwarten, daß durch die weiteren Erörterungen den beiden auf ihr amerikanisches Bürgerrecht pochenden Verbrechern, die vermuthlich von Berlin über Halle nach Leipzig gekommen sind, noch weitere ähnliche Delikte nachgewiesen werden können. Das Gepäck der beiden Juwelendiebe — wahrscheinlich heißen sie Morton und Harski — wurde durch den Leipziger Polizei-Inspektor Hammer auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ermittelt und beschlagnahmt. Sechs gestohlene Brillantbroschen im Werthe von ca. 70 000 M waren darin. Sämmtliche Effekten sind mit Herrn Hammer in Leipzig eingetroffen.

— **Modelaunen.** Viele der seltsamen Launen, auf die die Mode im Laufe der Zeiten schon gekommen ist, verdanken ihre Entstehung dem Bedürfnisse einer tonangebenden Persönlichkeit, irgend ein körperliches Gebrechen zu verbergen. Einige Beispiele die wir in einem französischen Blatte zusammengestellt finden, mögen dies bestätigen. Jene schrecklichen und lächerlichen Schnabelschuhe, die in einer manchmal zwei Fuß langen Spitze endigten und so störend waren, daß sie mit Kettchen an den Knien befestigt werden mußten, wurden im Mittelalter von Heinrich Plantagenet, dem Herzog von Anjou, erfunden, um einen großen Auswuchs, den er an einem Fuße hatte, zu verdecken. Karl VIII. brachte wegen seiner häßlichen Beine die langen Schleppgewänder statt der bisher üblichen kurzen in Mode. Als Franz I. in der Schlacht bei Pavia am Kopfe verwundet worden war, ließ er sich die Haare und den Bart abschneiden, und in Frankreich verschwanden mit einem Male die Bärte. Heinrich VIII., der ihm nachgeahmt hatte, erregte dadurch großes Aergerniß bei den alten Briten. Sie zeigten dem König ihre Unzufriedenheit derart, daß dieser eines Tages lachend meinte, „sie scheinen mehr von ihrem Barte, als von ihrem Kopfe zu halten“. In dem Munde eines Königs, der mit den Köpfen seiner Unterthanen nicht sparsam umging, hat dieser „Scherz“ einen besonderen, pikanten Sinn. König Ludwig XIV., der auf dem Kopfe Geschwülste hatte, begnügte sich damit, seine Höflinge zu verpflichten, sich mit großen und kostspieligen Perrücken martern zu lassen. Eine schöne Dame am Hofe Eduards VI. von England erfand die Schminkpflästerchen, um eine kleine Warze zu bedecken, die eine ihrer blendend zarten Schultern verunzierte. Die Reifröcke sollen dadurch in Mode gekommen sein, daß eine Infantin Spaniens eine hervortretende Hüfte hatte; und fünfzig Jahre lang sahen sich die jüngsten und reizendsten Frauen Europas gezwungen, ihre Haarfarbe unter einer dicken Puderschicht zu verbergen, weil der Herzog von Richelieu nicht zeigen wollte, daß seine Haare weiß geworden waren, und die unbequeme und häßliche Mode des Haarpuders aufgebracht hatte. Eine einzige hübsche Mode ist aus der Nothwendigkeit, eine Unvollkommenheit zu verbergen, hervorgegangen, sie verdient daher besonders erwähnt zu werden: es ist das mit Spitzen besetzte Taschentuch, eine Erfindung der Kaiserin Josephine. Josephine hatte häßliche Zähne; heute wäre dem leicht abzuhelfen — je mehr man heute altert, um so schönere Zähne bekommt man — zu ihrer Zeit war man noch nicht so weit. Um diesen Fehler zu verbergen, hatte die Kaiserin stets ein Batisttaschentuch mit breiten Spitzen besetzt in der Hand; beim Sprechen hielt sie es unaufhörlich an ihr Gesicht. Sie trieb mit solchen Taschentüchern die größte Verschwendung und besaß einige, die 1200 Frcs. pro Stück kosteten.

— **Ein vierfacher Mord bei Bern.** Ueber den vierfachen Mord in dem bernischen Dorf Wahlern, drei Stunden von Bern, liegen jetzt detaillirte Nachrichten vor. Die Verbrechen wurden auf einem Hofe verübt, den der Mörder nebst Frau und Knabe, sein Bruder sammt Frau und Kindern, ferner die alte Mutter der beiden Brüder bewohnten. Der Mörder, Binggeli mit Namen, ist ein etwa 40 Jahre alter großer Mann, der beim Militär den Rang eines Wachtmeisters der Artillerie bekleidet. Er wird als ein schwermüthiger Mensch geschildert, der bereits einige Zeit in einer Irrenanstalt verbracht habe. Seinen scheuen Blick richtete er meist auf den Boden; er blickte kaum auf, wenn man ihn grüßte. Der Bruder des Mörders war am letzten verhängnißvollen Samstag von Bern weggefahren, um eines seiner Kinder, das an Diphtheritis erkrankt war, ins Spital zu bringen. Seine Abwesenheit benützte Binggeli zur Ausübung seiner blutigen Thaten. Vor etwa 14 Tagen hatte er in Bern einen Revolver nebst Munition gekauft; er übte sich in der letzten Zeit mit der Waffe ein, und öfter hörte man den Revolver knallen. Um seinen vierjährigen Knaben unbemerkt umbringen zu können, hatte er ihn ein nahes Wäldchen gelockt. Hier tödtete er ihn durch vier in Brust und Rücken abgegebene Revolverschüsse. Den Leichnam bedeckte er mit einem Tüchlein und kehrte nach Hause zurück. Auf die Frage der Mutter, wo der Knabe sei, versetzte Binggeli, er sei mit einem Nachbarn spazieren gegangen. Zu Hause angekommen, bewog der Mörder seine eigene Frau, mit ihm in ein Oekonomiegebäude zu gehen, wobei er vermuthlich irgend eine Verrichtung vorgeschützt hat, bei der sie ihm helfen solle. Ahnungslos ging die 42jährige Frau mit ihm an den Ort; hier erschoß er sie und das betreffende Gebäude verschloß er alsdann. Seine Mutter, ferner die Frau seines abwesenden Bruders befanden sich in diesem Momente im Wohnhaus im sogenannten Küchenstübchen. Hier erschoß Binggeli beide Frauenspersonen. Die Frau des Bruders hinterläßt außer dem Mann mehrere Kinder. Nachdem er diese Verbrechen vollführt, schloß er das Haus ab und machte sich fort. In der Umgebung von Burgdorf, etwa 7 Stunden vom Thatort, wurde er verhaftet. Den Revolver trug er noch bei sich. Er leistete keinen Widerstand. Wahrscheinlich wird er zur Beobachtung in eine Irrenanstalt gebracht.

— **Der Philosoph als Billardspieler.** Von Herbert Spencer, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, wird folgende Anekdote erzählt: Der berühmte Philosoph pflegte leidenschaftlich gern Billard zu spielen. Als nun eines Tages sein gewöhnlicher Partner im Club aus irgend einem Grunde nicht da war, bot sich dem ungeduldig herumblickenden alten Herrn ein junger Mann zu einer Parthie an, und Mr. Spencer, obschon kein schlechter Spieler, wurde in zwei Parthien mörderisch geschlagen. Der Philosoph ergrimmte über diese Schlappe derart, daß er das Queue auf's Billardbrett warf und sich seinem verdutzten Gegner, der zufällig ein Meister in diesem Spiele war, mit den Worten empfahl: „Junger Mensch, Sie müssen wenig gelernt haben; denn so kann nur Einer spielen, der seine Jugend verbummelt hat.“

1 Leiv. = ℳ 80.40, 1 Fr., 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80, 1 östr. fl. i. G. = ℳ 2.—, 1 fl. ö. W. = ℳ 1.70, 1 öst.-ung. Kr. = ℳ 0.85, 1 holl. fl. = ℳ 1.70, 1 skand. Kr. = ℳ 1.12,5, 1 alt. Grbl. = ℳ 3.20, 1 Rbl. alt. Krd.-Rbl. = ℳ 2.16, 1 Peso = ℳ 4.—, 1 Doll. = ℳ 4.20, 7 südd. fl. = ℳ 12.—, 1 M.-Bk. = ℳ 1.50, 100 fl. öst. Konv.-Münze = 150 fl. ö. W.

Coursblatt des „General-Anzeiger", Mannheimer Journal

vom 8. Mai 1900 nach den Coursen der Frankfurter Börse.

† Einl. d. Coup. u. verloosb. Obl. in Frankfurt a. M. zur jeweil. Notiz für kurz Wien, = desgl. zu den von Wien aus jeweils festgesetzten Umrechnungskursen. § Einl. ausschliesslich in Wien resp. Pest.

Staats-Papiere.

a. Deutsche. — Heut. Kurs. In Proz.

3½	Deutsche Reichs-Anl. (abg.)	ℳ	96.20 P. .10 G.
3½	" "	"	96.10bz. G.
3	" " (U. —.—)	"	86.25 P. .20 G.
3½	Preuss. cons. Staats-Anl. (abg.)	"	96 P. 95.90 G.
3½	" "	"	96.20 P. .10 G.
3	" " (U. —.—)	"	86.90bz. G.
3½	" Staats-Schuld.-Sch.	Rs.	—
3½	Bad. Staats-Oblig. (abg.)	s.fl.	94.50 G.
3½	" " (abg.)	ℳ	93.60 P. .50 G.
3½	" " v. 86 (abg.)	"	—
3	" " v. 1896	"	—
3½	Bayr. Ablös.-R. (kl. —.—)	s.fl.	100.50bz. G.
3½	" E.-B.-Oblig. u. Allg. A.	ℳ	93.60bz.
4	" E.-B.-Anl.	"	94.40 P.
3½	Bremer St.-Anl. v. 1888	"	—
3½	" (5000r —.—) v. 92	"	—
3	" " v. 1896	"	83.60 G.
3½	Hamburger St.-Rente	"	—
3½	" (v. 91 94 G. am. 87	"	94 P.
3½	" (v. 1886 —.—) v. 1893	"	94 G.
3	" St.-Oblig. v. 1897	"	—
3½	Gr. Hessische Anl. (abg.)	"	93.10bz.
3½	" (5000r —.—)	"	93bz.
3	" (v. 1896 83bz.) S. III	"	83.10bz.
3	Sächs. R. (kl. —.—) 5000r	"	83.90bz.
	(1000r 83.80) 5000r	"	83.80bz.
3½	Württ. v. 1875—80 (abg.)	"	93.40bz. G.
3½	" v. 1881—83 (abg.)	"	93.40 P. .30 G.
3½	" v. 1885 u. 87 (abg.)	"	93.25 G.
3½	" (v. 91 100.90 G.) 88 u. 89	"	93.40 G.
3½	" (v. 94 93.40 G.) v. 1893	"	93.40 G.
3	" (3½ v. 95 —.—) v. 96	"	83.80 P. .30 G.

b. Ausländische.

3	Belgische Rente	Fr.	96.20 G.
3	Berner Staats-Anl. v. 95	Fr.	95.50 P.
3½	Finl. (5000r —.—) v. 89	ℳ	—
3½	Französische Rente	Fr.	102 G.
1 6/10	Griech. E.-B. v. 90 stfr. i. G.	Fr.	29.50 P. .40 G.
1¾	" Anl. v. 87 (U. —.—)	Fr.	45.30bz. G.
	" (500r —— 2500r	Fr.	45.50bz. G.
3	Holländische Anl. v. 96	h.fl.	90.60 G.
4	Ital. Rente i. G. 20000r	Le	—
	" (U. —.—) 10000r	Le	95.30 P. .20 G.
	" (100/500 95.25) 1000/4000	Le	95.50 P. .30 G.
4	" stfr. i. G. (kl. 94.60)	Le	—
3 6/10	" " (U. —.—)	Le	—
	" (kl. —.—) 20000r	Le	—
4	" amort. v. 89 S. III, IV	Le	95.20 P. .10 G.
3½	Luxemburg-Anl. v. 1894	Fr.	—
4	Norweg.-Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	" (20400r —.—) v. 94	ℳ	97bz.
3	" ev. v. 88 20400r	ℳ	—
4	Oesterr. Gold-Rente	ö.fl.	99bz.
4	" E.-B.-St.-Sch. V. (s. A.) stfr.	§	—
4	" do. (s. Elis.) G. stfr.		—
4	" (kl. —.—) 1000r	"	97.50bz.
3¼	" St.-O. (Fr.-Jos.) S.		—
5	" (abg. Gal. C.-Ludw.) GM.	"	100.50 P. .40 G.
3¼	" (Linz-Budw.) i. S. stfr.		—
4	" (Gisela) i. S. stfr.		—
4	" Lokalb. (10000r —.—)	Kr.	—
	" (200r —.—) 5000r	Kr.	—
4 1/5	" Silb.-R. (U. —.—)	ö.fl.	97.05bz. G.
	" kl.	"	97.50 P. .40 G.
4 1/5	" (kl. 97.45) (U. —.—)	"	97.60bz. G.
4 1/5	" Pap.-Rte (U. —.—)	"	98bz. G.
4 1/5	" (U. —.—)	"	98 G.
4	" Elisab. I. E.-Pap. stfr.		—
4½	Portug. St. (ex. C. 1/4.90) 4050	ℳ	—
4½	" (400r —.—) 2000r		—
4½	" Tabak-Anl. v. 91	"	97.90bz. G.
3	" Zuss. (bis incl. 1884)	Lstr.	—
3	" (kl. Stücke) C.	Lstr.	25 P. 24.90 G.
4	Russ. a. v. 91/88 (400 93.30)	ℳ	93.20bz.
4	" v. 92 (400 93.45)	"	93.20 G.
4	" v. 93 (400 —.—)	"	93.20 G.
3	" v. 90 (405 —.—)	"	—
3	" v. 91 (405 —.—)	"	—
4	" inn. R. (1000r 79.70)	Lst.	79.70 G.
4	" Cons. R. (1000r 82bz.)	Lst.	82bz. G.
4	" a. v. 94 (405r —.—)	ℳ	80.60 G.
3	" a. v. 96 (405r —.—)	"	80.60bz.
3	" a. v. 98 (400r —.—)	"	—
4	Russ. cns. v. 80 (406.25)	"	98.50 G.
4	" Gold-Anl. v. 1889	"	—
4	" (III v. 91 —.—) I. u. II. v. 89	"	98.90 G.
4	" S. III v. 91 stfr.	"	—
4	" Gold-Anl. II. v. 90	"	—
4	" S. III. (S. IV. —.—) v. 90	"	—
	" S. VI. v. 94	"	—
4	" Staatsr. (U. —.—) 94	s. Krbl	99bz.
3½	" Gold v. 94 stfr.	ℳ	—
	" v. 1896 stfr.	"	—
3½	Schwedische Oblig. v. 90 (abg.)	"	97.60 G.
3½	" v. 86 (5000r —.—)	"	98.20 P. .30 G.
3½	" v. 1890	"	95.60 G.
4	Serb. amort. v. 1895 (405)	"	65.50bz. G.
4	Span. ausl. v. 1882 abg.	Pes.	—
4	" (U. 72bz.) 4000r	"	—
4	" v. 82 nicht abg.	"	—
4	" (6000r —.—) 4000r	"	—
3½	Türk.-Egypt. Tribut	Lstr.	96.50 P.
4	" Zoll-Oblig. v. 1886	Fr.	—
	" (U. —.—) 2500r	"	—
5	" Fund. 88 (400r —.—)	ℳ	—
4	" prfv. 90 stfr. (400 97.50)	"	—
4	" kons. stfr. (400 94.50)	"	—
1	" konv. Lit. B. 25000/12500	Fr.	26.20bz.
	" (U. 26.20 G.) kl.	"	—
1	" Lit. C. 25000/12500r	"	—
	" (U. —.—) kl.	"	—
1	" Lit. D. 25000/12500r	"	—
	" (U. 26.10bz. G.) kl.	"	—
4	Ung. Goldr. (U. 97.40) 2025	ℳ	97.50bz. P.
4	" [illegible]	"	97.80bz.
4	" Eis. Thor (405 98.30)	"	78.40bz.
	" Staatsr. (U. —.—)	Kr.	92.10 P. 92 G.
	" Gd. 92.10) 10000r	"	—
3½	" v. 97 stfr. (kl. 81.50)	"	81.30 G.
4½	" E.-B. v. 89 stfr. G.	ℳ	—
	" (202fr 101.50) [illegible]	"	—
4½	" E.-B.-Silb. (1000r 99.10)	ö.fl.	—
	" (100r —.—) 200r	"	—
4½	" Inv. v. 88 (kl. —.—)	ℳ	101.10bz. G.
5	Argent. inn. G.-Anl. v. 87	Pes.	—
	" (500r —.—) 100	"	—
4½	" v. 88 (400r —.—)	ℳ	71.30bz. G.
4½	" äuss. G.-Anl. v. 88	Lstr.	75.50 G.
	" äuss. " 20r	Lstr.	—
4	" (U. —.—) v. 97 2040/408	ℳ	65.90 P.
6	Chinesische Staats-Anl. v. 95	Lstr.	100bz.
5½	"	ℳ	102 P.
5	" (v. 1898 82.20 P. .10 G.) 1896	Lstr.	98.20 G.
4	Egypt. unific. Anl.	Fr.	—
	" (U. —.—) 25000r	"	—
4	" Daira-San. (400 —.—)	"	—
3½	" priv. (kl. —.—)	"	—
3	" garantirte	Lstr.	100bz.
6	Mexik. kons. äuss. v. 89	ℳ	—
	" (408r —.—) 2040r	"	—
6	" äussere v. 1899	"	—
	" (408r —.—) 2040r	"	—
4	" v. 88 u. 90 (U. —.—)	"	—
3	" (Tab.) (408r —.—)	"	—
3	" kons. (U. 25.60)	Pes.	25.70bz. G.
	" (2000 25.70) 150/1250	"	26bz.
	" 500r	"	25.80bz.

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Dividende Vorl.	Letzt			In Prozenten
5.51	10.48	Deutsche Reichsbank	ℳ	157bz. G.
8	9½	Frankfurter Bank	"	190bz.
6½	7	Badische Bank	fl.	122.70bz.
7	7	Bank f. Ind. Unt.	ℳ	109.50bz. G.
[illegible]	12.50	Bayr. Hyp. Wechs.	s.fl.	292.40 G.
7½	7½	Barmer Bankv.	ℳ	—
	8½	Berg.-Märk. Bank	"	157bz.
7	7	Berliner Bank	"	115.70bz. G.
9	9½	" Handelsg.	"	161.60bz.
9		" " U.	"	161.50bz.
9	9½	Comm. u. Diskb.	"	—
5	5½	" "	"	117.80 G.
7	7	Darmstädter Bank	s.fl.	138.40 G.
		" (U. 138.90bz.)	ℳ	138.90bz.
10½	11	Deutsche Bank	"	202.20bz.
10½	11	" " U.	"	198.20-200.80
6	6	D. Genossensch.	"	112.80bz.
6	6	" Nat. Bk. Bremen	Rs.	—
6	6	Deutsche Vereinsbank	ℳ	119 G.
10	10	Disk.-Komm.-A.	"	195.30bz.
10	10	" " U.	"	195-195.30bz.
				—
9	9	Dresdner Bank	"	158bz.
9	9	" " U.	"	158bz.
7	8	" Bankv.	"	119.90bz.
7	7	Duisburg-Ruhrort	"	110 G.
8	7	Eisenb.-Rent.-Bank	ℳ	119.20bz. G.
8	8½	Frankfurter Hypoth.-Bank	"	184.50 G.
6½	7½	" Hypoth.-Kr.-Ver.	"	129.40bz. G.
7	7	Mannheimer Bank	"	124bz. G.
5½	6½	Mitt. Bdkr. Greiz	"	111.50bz. G.
6	6	Mitteld. Kreditbank	"	112.80bz. G.
8½	8½	Natib. f. D. S. I—IV	"	140bz. u—
		" S. V.	"	—
9½	10	Nürnberger Vereinsbank	Rs.	208bz. G.
6	6	Oberrheinische Bank	ℳ	122.90bz.
7 7/10	8½	Oesterreich.-Ungar. Bank	ö.fl.	126.50bz. G.
5	6	" Länderbank	"	—u 115 P.
10	11½	" Kreditbank	"	—
10	12¾	" " U.	"	u226.50-27.10
8	8	Pfälzische Bank	ℳ	135.90bz. G.
8	8½	" Hyp.-Bank	"	164.50 P. .40 G.
7	7	Pr. Bodenkred.	Rs.	140bz. G.
8	9	Rhein. Bank Mülh.	ℳ	155 G.
7	7½	" Kred.	"	143.70bz. G.
8	8½	Rhein. Hyp.-Bank	"	164.50 G.
8	8	Schaffh. Bankv.	"	140.10bz. G.
4½	5½	Süddeutsche (Bank f.)	"	102.60 G.
7	7½	" Bodenkred.	Rs.	155.50 G.
9	9	Ungar. Kredit	ö.fl.	—
8	8½	Unionbank Wien	"	—u—
7	7	Ung. Esk. u. Wechselbank	Kr.	124 P.
8	8	Westdeutsche Bank	ℳ	126.50 P.
7½	8	Wien. Bankvr.	fl. 200	130.90bz.
		" "	fl. 100	—
7	7	Württemb. Bankanstalt	ℳ	141.50 P.
6	6	" Notenbank	s.fl.	112.20bz. G.
7	7	" Vereinsbank	s.fl.	144 G.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien. In Prozent.

0	0	D. Effektenbank 10%	Rs.	—
7	7	D. Hyp.-Bank 60%	Rs.	129.50 P.
5	5	Bq. Ottm. 30%	Fr.	u114.70 P. .60

Aktien inländ. Transp.-Anstalten. In Prozenten.

11	10½	Ludwigsh. Bexb.	s.fl.	221.90 P. .80 G.
7½	6¼	Lüb. Büch. Hamb.	ℳ	u132.60 P.
2½	3¼	Marienb. Mlaw.	Rs.	—u80 G.
5	5	Ostpr. Süd. St.	Rs.	—
7½	7	Pfälzische Maxbahn	s.fl.	143.50bz. G.
6	5½	" Nordbahn	s.fl.	127.20 G.
7½	7½	Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
10	10	Allg. Lok.-Strassenbahn	"	177.90bz.
4	3¼	Cassel Strassenbahn	"	107 P.
20	5	Frankfurter Trambahn	Fr.	165 P.
11½	11½	Köln Strassenbahn	Fr.	225 G.
10	9	Nürnberg-Fürth Strassenb.	ℳ	213.50bz.
7	6	Südd. Eisenb.-G.	"	136 G.
3		Dtsch. E. u. Schiff.	"	100 G.
5 7/10	5	Frankfurter Schleppsch.	"	104 G.
8	8	Hamburg-Amerik. Packetf.	"	u— 128.50bz.
7	7½	Norddeutscher Lloyd	"	128.40 P. .30 G.

Aktien ausländischer Transport-Anstalten. In Prozenten

7½	7½	Böhmische Nordbahn	ö.fl.	—
14½	14½	Buschtiehr. A.	"	—u—
13	13	" B.	"	303bz. u—
1 15/20	1 15/20	Czakath.-Agr.	"	29 P.
5	5	" Pr.-Akt. i. G.	"	—
5	5	Fünfk.-Barcs	"	—
6¼	6¼	Lemb.-Czn.-Jassy	"	— u—
6½	5 3/10	Oesterr.-Ungar. Staab. U.	Fr.	u137.10bz.
⅓	⅔	" Südb. (Lomb.)	Fr.	u28.50bz.
5½	5½	" Nordw. Lt. A	ö.fl.	u— 116 G.
6½	6	" Lt. B	"	—u—
4	4	Prag-Dux-Pr. A.	"	—
4	4	" St.-A.	"	—u—
1½	½	Raab-Oed.-Ebf.	"	34.50 P. u—
5	5	Stuhlw. Rb.-Gr.	"	—
5	5	Ungar.-Galiz. I.	"	—
8½	6	Gotthard	Fr.	u148.50 G.
4½	4½	Jura-Simpl. P.-A.	Fr.	—u—
4	4	" St.-A.	Fr.	u89.80bz. G.
	6	" Genuss.-Sch.	ℳ	—
		" do.	"	—
8	9	Schweiz. Cntr.	Fr.	u167 P.
5½	4½	" Nordost	Fr.	u92.70 P.
3¼	4¼	Ver. Schweizerbahnen	Fr.	u80.50 P. 80 G.
5		Ital. Mittelm.	Le	u100.90 G.
7		" Ges. Sic. E.-B.	Le	—u—
6½	6½	" Merid (Adr. N.)	Le	u139.10bz. G.
3½		Westsizilien	Le	87.50bz. G.
		North Pac Vzg.	A. D.	— u78.20 P.
0	0	La Veloce Vrz. A.	Le	61bz.
0	0	La Veloce St.-A.	Le	—u57bz. G.

Aktien von Industrie-Unternehmungen.

Vorl.	Letzt			Heutiger Kurs
10	12	Aschaffenb. Buntp.	ℳ	209.50bz.
12	12	" Maschp.	"	275bz. G.
0	3	Bad. Uhrenfabr. Furtwangen	"	50 G.
0	1½	Bad. Zuckerfabr. Waghäusel	fl.	98.80bz. G.
10	10	Hoch- und Tiefbau	ℳ	185 P.
10	12	Int. Bau-Ges. St.-A.	"	189bz. G.
10	12	" Pr.-Akt.	"	195.50 G.
10	20	Südd. Im. (40% E.)	Rs.	—
16	16	Bleist. Faber Nürnberg	ℳ	228.50 G.
7½	7½	Bierbr.-Ges. Frankfurt	"	128 P.
7½	7½	" Pr.-A.	"	142.70 P.
6	5	" Bachner	"	90.50 G.
6	6	Bayr. Br. Walsh.	"	104 P.
12	12	" Binding	"	253.50 P.
6	6	" Borcher	"	98 P.
1½	2	" z. Essighaus	"	74 P.
3	3	" Kempff	"	143.30 G.
7	7	" Löwenbr. Sinner	"	—
11	12	" Mainzer Aktbr.	"	252.50 G.
7½	7½	" Parkbrauerei	"	119.50 G.
7½	7½	" Rettenmeyer	"	124 G.
7½	8	" Sonne Speyer	"	151.50 G.
12	12	" Stern (Oberr)	"	246 P.
5	6	" Storch (Speyer)	"	100 G.
7	5	" Stuttg. St.-A.	"	104 P.
7½	7½	" Tivoli (Stuttgart)	"	118.50 P.
8	9	" Union (Trier)	"	183 P.
4½	5½	" Vr. Gräf u. Sgr.	"	105.80 P.
4	5	" Werg (Worms)	"	—
8	8	" Worms (Oertge)	"	—
8	10	Cementwerk Heidelberg	"	152.30 G.
0	5	Chem. Angl. Kt. Guano	"	104bz. G.
24	24	Bad. Anilin- u. Sodafabrik	"	400.50bz. G.
12½	12½	D. Gold- u. S.-Schd.	"	241.80bz. G.
12	14	" Fabrik Goldenb.	"	189 P.
18		" Fabrik Griesh.	"	250.70 G.
26	26	" Farbw. Höchst	"	386 P.
11	12½	Ver. chem. Fabriken	"	188bz. G.
14		" Weilerter Meer	"	214.20bz.
8	8	Elek. Pollak	"	121.50 G.
8½	7	" Cont. Nürnberg	"	108.90 P. .20 G.
15	15	" Ges. Allg.	"	268bz. G.
10	11	" Lahmeyr	"	158.90bz. G.
8	5½	" L. u. Kr. (Els.)	"	114.40 G.
14	15	" Schuckert	"	218bz. G.
7	7	" Unt. Frkf. A. B.	"	100.90bz. G.
7½	7½	Email. St. (Ullr.)	"	127 P.
9	6	Filzfabrik Fulda	"	130 G.
3.40	3.40	Gas Frankf.	"	205 P.
12	14	Gelsenk. Gussst.	"	—
3	3	Kirrw. Bloch-Em.	"	101 P.
15	12	Niedrh. Ldf. Spier	"	130 G.
6	4	Südd. St. Ing.	"	108.50 G.
8	8	Ludwigshafener Walzmühle	"	129 G.
30	26	Maschinenfabrik Kleyer	"	190bz. G.
12	12	" Grützner	"	189.50 G.
8	9	" Gebr. Guttmann	"	122.50 G.
7	8	" Hemmer	"	130 P.
15	18	" Karlsruher	"	268 G.
10	11	Schnellpr. Frankenthal	"	181.30bz. G.
6	6	Oelfabriken Ver. D.	"	109.30bz. G.
12	12	Sellindustrie (Wolff)	"	174bz. G.
9	10	Schuhst. V. Fulda	"	140 G.
15	17	Siem. Glasind.	"	245.50 G.
0		Baumwollsp. Lampertsh.	"	100 G.
6½	6½	Spinner. Ettling.	fl.	118 G.
6	5	" Hüttenheim	ℳ	96.50 P.
5½	5	Türkische Tabak-R. abg.	Le	—
5½	9½	Deutsche Verlags-Anstalt	ℳ	148.50 P.
12	13	Zellstofffabrik Waldhof	"	290.50bz.

Bergwerks-Aktien. in Prozenten.

15	16½	Boch. Bb. u. Guss.	ℳ	257.50 256.80bz.
12	8	Concord. Bergb.	"	244bz. G.
0	9	Court. Bergw.	"	—
15	15	Eschw. Bgw.-Vr.	"	275.80 P. .75 G.
10	10	Gelsenk. Bgw.	"	209-210.50bz.
9	10	Harpener Brgb.	"	209.10-8.80bz.
12	12	Hibernia Brgw.	"	240bz.
10	10	Kaliwerk Aschersleben	"	150 P.
15	17	Westeregeln Al.	"	215.50bz.
4½		" Pr.-A. r. 105	"	105.90 P.
10	12	Oberschl. Eisen-Industrie	"	173.70bz.
12	14	Riebeck-Mont.	"	218bz.
13½	15	Ver. Kön.-Laura	Rs.	268.50-48bz. G.
8	10	Oesterr. Alp.-Mont.	ö.fl.	166 P.
6¼	6¼	Graz Köfl. E.-B. u. B.	ö.fl.	—

Amerikanische Werthe.

*Kapital und Zins in Gold. **Nur Zins in Gold.

Eisenbahn-Bonds. — in Prozenten

4½*	1912	Calif. Pacific. I. Mtg.	
4½*	1911	" II. Mtg. Cost Gar.	100.80 G.
6 *	1905	" ($ 88.99) III. Mtg.	102.90 P.
5 *	1918	California u. Oregon I. Mtg.	111.50bz.
4 *	1949	Centr. Pacific. I. Ref Mtg.	98.10 P. 98 G.
6 *	1900	" (Joaq.-Valley)	100.40bz.
5 *	1898	" Tr.-C. (1899 —.—)	—
6	1900	" " (1901 —.—)	—
5	1919	Chic. Burl. Qu. (Iowa-D.)	114.90 G.
4	1919	" (Iowa-Div.)	105.10 G.
4	1927	" Nebraska-Div.)	110.20 G.
6	1910	Chic. Milw. (Pacific.-Div.)	118.60 G.
5 *	1921	" — —	119.80bz. G.
4 *	1988	" Rk. Isl. u. Pacific	105.80 P.
7	1909	" n. South. West.	—
5 *	1951	" New-Orl. (Illin.-C.)	125.50 P.
7	1901	Cincin. Spr. I. Mtg.	—
7	1901	" (Lake Shore)	—
7 *	1900	Denver Rio-Gr. I. Mtg.	—
4 *	1936	" " I. c. M.	97.20 P.
5 *	1937	Georgia Ctr. Coll. Trst.	92.40 P. 20 G.
4 *	1952	Illinois Central	102.50bz. G.
4 *	1953	" "	—
4 *	1950	" Cairo Bridge	—
6 *	1931	Louisv. u. Nashv. I. Mtg.	123.60bz. G.
5 *	1980	" (4 1940 —.—) II. Mtg	67.70 G.
5 *	1919	Newyork Erie II. Mtg.	—
4½*	1923	" III. Mtg.	—
6 *	1921	Northern Pac. I. Mtg.	—
4 *	1997	" Pr. Lien	103.10bz. G.
3 *	2047	" General Lien	67.40 P. 20 G.
5 *	1927	Oregon- u. Calif. I. M.	99.90 P. 80 G.
4 *	1946	Oregon Railr. Nav.-Co.	101.50 P.
6 *	1938	Pac. of Missouri I. M.	105bz. G.
6 *	1920	" " cons. Mrtg.	—
5 *	1930	" Lex Div. I. Mrtg.	101.70 G.
4½*	1942	Pittsb. Cin.-Ch. St. Louis	115.90 G.
4 *	1945	" c. M. Ser. D.	—
5 *	1919	San-Fr. u. N. Pac. I. Mtg.	—
6 *	1905	Sth. Pac. Calif. I. M.	108.70 P. 60 G.
5 *	1906	" " "	110.50 G.
5 *	1937	" I. consol. M.	106.50bz. G.
6 *	1919	St. Louis Franc. MW. Div.	—
6 *	1920	" " " Trust-B.	114.30 P.
6 *	1919	St. Louis Wichita u. W.	110 P.
4	1947	Union Pacif. I. Mtg.	—
5 *	1936	Verdigris. gar. Miss. P.	98.50 P.
5 *	1937	West. N.Y. u. P. I. Mtg.	117 P. 16.90 G.
3 *	1945	" Gen. M. Bds. u. Cert.	88bz. G.
	1948	" " (Income-Bds.)	29.50 P. 50 G.

Prioritäts-Obligat. von Transport-Anstalten.

a. Inländische. — in Prozenten

4	Pfälz. Ld. (Ben, Max, Nord)	ℳ	100.70 P.
3½	" " (konv. 93.60)	"	92.80bz.
4½ x	Allgem. D. Kleinb. r. 102	"	108.20 G.
4 x	" 95 u. 96 (IV—VI 97.50bz.) r. 102	"	97.50bz.
4½ x	Bad. A.-G. f. Rheinsch. u. 1903	"	100 G.
3½	Südd. Eisenbahn-Gesellsch.	"	91.50 G.

b. Ausländische.

4	Donau-Dpf. v. 82 stfr. in G.	ℳ	93.30 G.
4	" (400r 92.40) 86 stfr. in G.	"	92.50 G.
4	Elisab. stpfl. G. (kl. 96.10)	"	96.10 G.
4	" stfr. G. (kl. 99.70)	"	99.70 P. 60 G.
5	K. Ferd.-Nordb. v. 72 in S.	ö.fl.	—
4	" (gar. 87 —.—) 87 in S	"	—
4 †	Gal. Karl-Ludw. 90 stfr. in S.	"	94.80 P.
5 †	Graz Köflach 71 stfr. in S.	"	102.20 G.
5 †	" (6½ —.—) 72 stfr. in S.	"	102.20 G.
4	Oesterr. Lokalb. 2036 stfr. in G.	ℳ	—
4	" (kl. —.—) 1000r. stfr. in G.	"	—
5	" Nordw. Obl. 74 stfr. in G.	"	107.60 P. 50 G.
5	" Lit. A (II. 108.10 P. 04) stfr. in S.	ö.fl.	—
4	" Südb. (Lomb.) stfr. in G.	"	101bz. G.
4	" " (kl. 92.20) stfr. in G.	ℳ	—
3	" v. 71 stfr. in G.	Fr.	69.10bz.
5	" Ung. Staatsb. 73/74 stfr. in G.	ℳ	—
5	" Brünn.-Loss. 72 stfr. in G.	Rs.	105.30 G. f.
4	" Staatsb. v. 83 stfr. in G.	ℳ	99.50 P. 40 G.
3	" I—VIII E. stfr. in G.	Fr.	88.10 P. 88 G.
3	" IX E. (v. 85) stfr. in G.	Fr.	86.50bz.
3	" (Erg.-Netz stfr. in G.	Fr.	—
3	" (200r —.—) 95 stfr. in G.	ℳ	80.20bz. G.
4 †	Rudolfbahn stfr. in S.	ö.fl.	95.30 P. 70 G.
4	" (Salzkg.) (400 98.70) stfr. in G.	ℳ	98.70bz. G.
5 §	Ung.-Galizische stfr. in S.	ö.fl.	—
2 8/10	Ital. stg. (500r 58.10) 2500r	Le	58.10 P. 58 G.
4	Ital. Mittelm. (500r —.—)	Le	94 G.
2 8/10	Livornes. C., D. u. D/2	Le	60.50 P. 40 G.
2 8/10	Südital. (500r 61.10) A-H	Le	61.10 P. 61 G.
4	Toskanische Central	Le	96.80bz. G.
3½	Gotthardbahn	Fr.	95.10bz. G.
3½	Jura-Simplon v. 1894	Fr.	96.60 G.
3½	" v. 98 ak. b. 1908 (gar.)	Fr.	98 P.
4	Schweizer Central v. 1880	Fr.	101.40 G.
4	" Nordost v. 1887	Fr.	101.30 P.
4	Russ. Südost v. 97 strfr.	ℳ	—
4	" Südw. E.-B. (gar.)	"	—
4	Rjäsan-Koslow. E.-B.	"	—
4	Rybinsk. E.-B. gar. stfr.	"	—
5	Anatolier Obl. I. G.	ℳ	99.10bz.
5	" (408r 97.20) S. II.	"	97bz. G.
5	Oeste de Minas strfr.	"	—
3	Portug. E.-B. v. 86 2000r	"	62.90bz. G.
3	" 400r	"	63.30bz. G.
4½	" v. 89 I. Rg. (400r —.—)	"	—
4½	" v. 89 II. Rg.	"	28 G.
3	Salonique-Const. Jonct.	Fr.	55.30 P.
3	" Monast. in G. 4040/2020	ℳ	57.50bz. G.
3	" " 404r	"	—

Prämien-Erklärung: 29. Mai. Abrechnungstage: 31. Mai.

Notirungstage für Prolongationssätze 28. u. 29. Mai 1900

Ergänzungen zum Kursblatt.

Bodenkredit-Obligationen.

a. Inländische. — Heut. Kurs in Prozenten

Z. F.			
4	Bayr. Vereb. München) S. 11—17	ℳ	100.10bz. G.
3½	" "	"	93bz. G.
3½	" (4 XIIIb. 1905 100.10bz. G.)	"	92.60bz. G.
3½	" S. 16 u. 19 unk. 1907	"	92.80bz. G.
3½	" S. 17 u. 18 unk. 1904	"	92.80bz. G.
4	Bayr. Hp.- u. W. S. 15—17	"	100.20bz. G.
4	" (3½ 93.10bz. G.) S. 11/20, 19/21	"	100.10bz. G.
3½	" " (unverloosbar)	"	93.20bz.
3½	D. Grundkr. III, IV r. 110	"	98.80 G.
3½	" S. V r. 100	"	92.50 G.
4	" S. VI u. 1900 (VII u. 1903 99.50)	"	99 G.
3½	" " u. S. VIII unk. 1905	"	92bz. G.
4	Els. Bd.- u. Kom-K. 86, IV	"	100 G.
3½	" " v. 1903	"	97 G.
4	Frkf. H.-Bk. S. XIV u. 1903	"	99.50 G.
3½	" " S. XII, XIII	"	93 G.
3½	" " S. XV u. 1906	"	94 G.
4	" Hp-Kr-V. (abg.) r. 105	"	—
4	" 16—19, 21—26 verl. 100	"	99bz. G.
4	" S. 27 u. 37 (unk. b. 1906)	"	99.80 G.
4	" S. 31 u. 34 (u. b. 1907)	"	100bz. G.
4	" S. 35, 36 u. 39 (u. 1909)	"	99.80bz. G.
3½	" S. 28, 30, 32 u. 33 (stlgbr.)	"	95bz. G.
3½	" S. 29 unk. b. 1906	"	93bz. G.
4	Hamb. S. 141—220 (u. 1906)	"	99.80 P. 29 G.
4	" S. 221—310 unk. b. 1908	"	100 G.
3½	" (abg. Ser. 1—45)	"	97 G.
3½	" S. 46—120 unk. b. 1905	"	92.80 P. 20 G.
4	Meing. Hypothek-Bank S. II u. 1900	"	99bz. G.
4	" S. VI (VII u. 1906 99.70)	"	99.10bz. G.
3½	" abg.	"	92.20bz. G.
4	Pfälz. Hyp.-Bk. unk. 08	"	100bz. G.
3½	" "	"	92.90bz.
5	Preuss. Bd.-K.-A.-B. r. 110	Rs.	114 P.
5	" S. III.	ℳ	107bz. G.
5	" S. III. (abg. 3½)	"	—
3½	" (3½ S. 9 91.60bz. G.) S. 7 u. 8	"	91.60bz. G.
4	" Ctr.-B.-K.-G. 90 u. 1900	"	99.10bz. G.
4	" v. 1899 unk. bis 1909	"	100.50 G.
3½	" v. 1886 (—.—)	"	91.20 G.
3½	" v. 89 (94 u. 1905 91bz. G.)	"	91.20 G.
4	Rhein. Hyp. unk. 1902	"	100bz.
3½	" (verl. 91.80) S. 49-52	"	91.80bz. G.
3½	" Communal	"	—
4	Rh. Westf. Bd. S. III u. V	"	98.70 G.
4	" " S. VII unk. 1908	"	99.90 G.
3½	" " S. II u. IV unk. 1904	"	91.70bz. G.
3½	" " S. VI unk. 1906	"	92.50 G.
4	Südd. Bd.-Kr.-B. München	"	100.30 G.
3½	" (bis incl. S. 59)	"	93bz. G.
4	Schwarzb. Hyp.-Bank S. II	"	99.80 G.
4	" (S. IV 100.20) S. III	"	99.50 G.
4	Westd. B.-Kr.-B. I u. 1904	"	99.90bz. G.
3	" S. II (3½ III 92 G.)	"	100bz. G.
3½	" (4 S. V 100 G.) S. IV	"	92 G.
4	Württ. H.-B. B. 92 u. 1900	"	100 G.
3½	" "	"	92.50bz. G.
3½	Württ. Vereinsbank IV—X	"	93.10bz. G.
3½	" " S. I u. II	"	92.50bz. G.

b. Ausländische.

4	Finländ. Hyp.-Verein	ℳ	—
4½	Ital. Nationalbank	Le	—
4	" (kl. 95.90 G.) stfr.	Le	95.90 G.
3½	Norweg. Hp.-Bk. v. 87	ℳ	—
5	Oestreich. Staatsdomänen	Fr.	—
4	Pest. Erst. Vtrl. Spark. V	Kr.	98 G.
4	" Ung. C.-Bk. S. II strf. v. 102	Kr.	94.80 P. 70 G.
5	Russ. Bodenkr. I-XIII	ℳ	114.90bz.
3 8/10	" z. Umtausch angem.	"	—
5	Serb. St. Bd. (Up. Fd.) stfr.	"	—
4½	Ung. Bod.-Kr.-Inst. i. P.	ö.fl.	—
4	" " i. P. stfr.	ö.fl.	—
3½	" (4 Reg. u. B.-A —.—)	Kr.	92bz.
4	" LandOSpar S. A. u. B.	Kr.	91.30bz. G.

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

3½	Frankfurt a. M. Lit. R.	ℳ	—
3½	" (S. —.—) N. u. Q.	"	—
3½	" T. v. 91 (U. v. 93 —.—)	"	96.10 G.
3½	" Lit. V. 1896	"	—
3½	" Lit. W. v. 98 u. 1903	"	93bz.
3½	" (verm. Bockenh.)	"	—
3½	Aschaffenburg v. 1888	"	—
3½	Baden-Baden v. 98 u. 1903	"	—
3	" 1886	"	—
4	Darmstadt v. 1891	"	—
3½	" v. 79 U. u. 81 A. u. V	"	—
3½	" v. 88 u. 94 (97 —.—)	"	91.80 P. 70 G.
3½	Freiburg i. B. 81/94 (abg.)	"	—
3½	" (96 u. 1902 —.—) v. 88	"	—
3½	Giessen (v. 93 92.10) 90	"	—
3½	" (v. 87 —.—) v. 94 u. 1904	"	—
3½	Heidelberg v. 1884	"	92.30bz. G.
4	Kaiserslautern v. 1891	"	—
3½	" v. 89 (v. 97 —.—)	"	—
3	Karlsruhe v. 86 (89 —.—)	"	86.50 G.
3	" v. 96 (97 82bz.)	"	85.50 P.
3½	Lahr v. 1889	"	—
3½	Landau i. d. Pf. (4 v. 99 101bz. G.)	"	96.50 P.
4	Ludwigshafen v. 1890 u. 92	"	—
3½	" v. 1896	"	—
4	Mainz v. 1891	"	—
3½	" (abg. 1878 u. 88)	"	—
3½	" v. 1886 u. 88	"	—
4½	" (abg. 94 —.—) 94	"	—
3½	Mannheim v. 88 (v. 95 —.—)	"	92.50 P. 20 G.
3½	" v. 1898 unk. bis 1903	"	—
3½	Neustadt a. d. H. v. 89	"	—
3½	Nürnberg v. 89 (4½ 100.50)	"	91.70 P.
3½	" (S. III 91.70 P.) S. II	"	91.70 P.
3½	Offenburg v. 98 u. b. 1904	"	—
3½	Pforzheim v. 83 (abg.)	"	—
3½	Ulm (abg.)	"	—
3½	Worms 1887/89	"	—
3½	" v. 96 (4 v. 92 —.—	"	99 G.
4	Lissabon (400r 68.20)	"	68.10bz.
2 8/10	Neapel st. gar. (kl. —.—)	Le	88bz. G.
4	Rom i. G. gar. I (kl. 96.60)	Le	96.60 G.
4	" (kl. 96.60 G.) II, VIII	Le	96.60 G.
5	Wien (i. P. —) i. G.	ℳ	—
4	" v. 98 (unk. 1908)	Kr.	95.10 G.
3½	Zürich v. 1889	Fr.	92.60bz.

Diverse Obligationen. in Prozenten

4	Aschaffenburger Buntp.-Hyp. r. 103	ℳ	—
4	Bank f. Industr. Untrn. r. 103	"	97.50 P.
4	Bank f. orient. E.-Bahnen	"	96.60 G.
4	Brau. Binding unk. 1904	"	97 G.
4	" Essighaus r. 105	"	—
4	" Hanau Hof Nie. r. 103	"	—
4	" Kempff (abgest.)	"	—
4½	" Storch (Speyer) r. 106	"	102.90 G.
4	" Werger r. 103	"	—
4	Buderus Eisenw. r. 103	"	—
4	Cementw. Heidelberg unk. 1903	"	97.60 G.
4	Eisenb. Bk. Frkf. unk. 1903	"	99bz. G.
3½	" " r. 104	"	94bz. G.
4½	Els.-B. Renten-Bank	"	103bz. G.
4	Elect. Allg. Ges. S. I—III	"	99.40bz. G.
4	" Ges. Lahmeyer r. 103	"	96bz. G.
4	" Continent. Nürnberg	"	98 P.
4	Kaliw. Aschersleben Hyp.	"	100.80bz.
4	Metall. Ges. S. I u. II r. 106	"	97 P.
3½	Palmengarten Frankfurt a. M.	"	98 P.
4	T. Bagn-Wass. stfr. u. 1907	Kr.	—
4	Ung. Lokal-E.-B. r. 100	"	98.90 P. 70 G.
4	Ver. D. Oelfab. 99 r. 105	ℳ	103.20 G.
4½	Ver. Speyr. Ziegelw. r. 103	"	102.60 G.
4	Ver. Ultr.-F. (Lovesk) r. 103	"	100 P.
4	Westd. Jute Sp. u. W. r. 103	"	—
4½	Zellstoff Waldhof r. 103	"	—

Versicherungs-Aktien.

		Divid.	p. St. i. M.	o. Zins
D. Phönix, Feuerv. 20% E.	s.fl.	140/56	1780 G.	1780 G.
Frankf. Lebs.-Vers. 10% E.	s.fl.	8.—	182 G.	181 G.
" Rückvers. 10% E.	s.fl.	8.—	105 G.	105 G.
" Trspt. Unf. Glas 25% E.	ℳ	65.—	1049 G.	1048 G.
Mannheim. Versich. 20% E.	"	12.50	438 G.	438 G.
Providentia 10% E.	s.fl.	43.—	690 G.	690 G.
" Rückvers. 20% E.	ℳ	50.—	710 G.	710 G.

Verzinsliche Loose. In Prozenten

4	Badische Präm.-Anl.	Rs.	141.10 P. 41 G.
4	Bayer. Präm.-Anl.	"	160bz.
3	Belg. Kred.-Komm. 1868	Fr.	—
3	Bordeaux v. 1863	"	—
4 §	Donau-Dampfschiff. C.-M.	ö.fl.	—
5 §	Donau-Regulirung	"	—
3½	Goth. Pr. I (II —.—)	Rs.	116.30 G.
3	Hamburg v. 1866	"	—
3	Holländ. Komm. v. 71	"	—
3½	Köln-Minden	Rs.	135.90bz.
3½	Lübeck v. 1863	"	—
3	Madrid 80 (Com. 86 43.50)	Fr.	43.90bz.
4	Meining. Präm.-Obl.	Rs.	130.50bz. G.
4 8/10	Neapel abg. (unab.—)	Fr.	—
3 8/10 §	Oesterreich. L. v. 54	ö.fl.	—
4 §	" v. 60 (U. —.—)	ö.fl.	137.90bz.
3	Oldenburg	Rs.	127.50bz.
2½	Reggio v. 1870 (p. St. i. ℳ)	Fr.	—
5	Russisch 64 (68 —.—)	K.-Rl.	—
3½	Raab-Grazer (I. St. i. Anr.-Sch.)	fl.	96.80bz.
3½	do. m. ASch (ASch —.—)	Rs.	—
4½ §	Triest hb (4% 60—)	ö.fl.	—
3	Türk (U118.80bz.) p. St. i. ℳ	Fr.	118.50bz.

Unverzinsliche Loose. Per St. in M.

Ansbach-Gunzenhauser	fl. 7	—
Augsburger	fl. 7	34.10bz.
Braunschweiger	Rs. 20	—
Clary Fürstl.	ö.fl. 40	—
Finländische	Rs. 10	58.50bz. G.
Freiburger	Fr. 15	29.30bz.
Genua	Le. 150	—
Mailänder	Le. 45	47.50bz.
"	Le. 10	—
Meininger	s.fl. 7	24.80bz.
Neuchâtel	Fr. 10	26.50bz.
Oesterr. v. 64	fl. 100	312bz.
Oesterr. v. 58	ö.fl. 100	297.50bz.
Ofener	ö.fl. 40	—
Ostender	Fr. 25	—
Palffy Fürstl.	ö.fl. 40	—
Pappenheim	s.fl. 7	—
Rudolf-Stift.	ö.fl. 10	—
Salm-Reiff	ö.fl. 40	—
St. Genois	ö.fl. 40	—
Ungarische Staatsl.	ö.fl. 100	—
Venetianer	Le 30	—
Waldst.-W.	ö.fl. 20	—

Geldsorten.

	Brief	Geld
20 Franken-St.	16.30	16.28
" ½	—	—
Dollars in Gold	4.20	4.17
Dukaten	—	9.65
" al marco	—	—
Englische Sovereigns	20.44	20.41

Papiergeld.

	Brief	Geld
Amerik. pr. Dollar	—	4.17½
Französ. pr. Fr. 100	—	81.50
Oesterr. pr. Kr. 100	—	84.95
Russ. pr. S.R. 100	—	—

Reichsb.Disk. 4½. Wechsel. Frankf.Bk.-Disk. 4½

In Reichsmark		Ds. %	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam	h.fl. 100	5	169.55bz.	168.35 P. 15
Belgien	Fr. 100	5	81.30.75.80	—
Italien	Le 100	5—	76.40bz.	—
London	Lst. 1	5	20.455bz.	20.43 P. 44
Madrid	Ps. 100	4—	—	—
Newyork	Doll. 100	—	—	—
Paris	Fr. 100	4—	81.55bz.	—
Schweiz	Fr. 100	5—	80.55bz.	81 G.
Petersburg	S.R. 100	7—	—	—
Triest	ö.fl. 100	4—	—	—
Wien	Kr. 100	5½	84.95bz.	—
"	m. S.	—	—	—

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 38514 I. Von dem durch das Kunstinstitut Orell Füßli in Zürich in wirkungsvollem Farbendruck hergestellten Vervielfältigungen des durch Herrn Kunstmaler Grois in Hannover gezeichneten Bildes der Stadt Mannheim aus der Vogelschau, Format 80/120 cm, kann noch eine Anzahl abgegeben werden. Dieselben sind erhältlich beim städtischen Rechnungscontrolbureau, K 1 No. 14, 2. Stock, zum Preise von 5 M. pro Stück.

Mannheim, 4. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

26782 Schilling

Bekanntmachung.

Nr. 15,146. Es ist dringend wünschenswerth, daß abhängige Feuermelderschilder (Glockschilder mit dem Hinweis auf den nächsten Feuermelder) regelmäßig wieder ersetzt und daß in Neubauten die neuen Schilder möglichst bald angebracht werden.

Wir bringen daher ergebenst zur Kenntniß der Hauseigenthümer, daß solche Feuermelderschilder bei der städtischen Feuermeldecentrale im Kaufhaus unentgeltlich erhältlich sind und auf eventuelles Verlangen kostenlos in dem betr. Haus angebracht werden. 22790

Mannheim, den 26. Mai 1899.

Stadtrath:
Ritter.

Schirnska.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des II. Gaswerks sollen die Herstellungen der Spengler- und Dachdeckerarbeiten in 3 bezw. 2 Loosen zusammen oder getrennt vergeben werden. 52244

Arbeitsbeschreibungen, Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Baubureau des II. Gaswerks am Luzenberg bei Waldhof zur Einsicht offen und können von demselben bezogen werden.

Verschlossene, postfreie mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Freitag, den 25. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr

an die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim K 7, 2 zu richten, um welche Zeit die Eröffnung derselben erfolgt. Interessenten können dem Termin beiwohnen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 7. Mai 1900.

Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 10. Mai 1900, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: 52326

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Anrichte, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Regulateur, Ziehharmonika, Bierpumpen, 2 Nähmaschinen und Verschiedenes.

Mannheim, den 8. Mai 1900.

Feißkohl,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Gefunden

Geld in einem Bureau des Hauptzollamts. Anfragen daselbst.

Gr. Hauptzollamt. 52414

Heirath.

Gebild. Fräulein, Waise, 29 Jahre alt, häuslich erzogen, nicht unvermögend, wünscht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem Herrn gesetzten Alters bekannt zu werden. Off. u. U. J. 51918 an die Expedition. 51918

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint**. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von

Bergmann & Co. Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: Apoth. Schellenberg, Mohrenapotheke, Apotheker Brunner Sternapoth., O. Heß, E 1, 16. 49533

Wollen Sie gesund

werden, so lesen Sie die vortrefflichen Bücher: **Habituelle Stuhlverstopfung** u. Hämorrhoidalleiden v. Dr. Fechner 1.50 M. **Wasserkuren** im eigenen Hause v. Dr. Lange 1 Mk. **Hygiene der Geisteskrankheiten** v. Dr. Hübner, 2 M. **Haarkur** v. Dr. Cleven, 2 Mk. **Rückenmarkskrankheiten** v. Dr. Friese 1.50 M. **Die Neurasthenie beim Manne** v. Dr. M. Deutsch, 2.80 M. **Die Krankheiten der Lebemänner** v. Hofrath Dr. Steinbacher, 2 M. **Stottern u. Stammeln**, Lispeln, Näseln u. a. von Dr. Liebmann 1 M. Durch alle Buchhandl. oder direct von **Steinitz Verlag, Berlin N. W. 12.** 42494

Feine Pension für Damen
Höhere Kochschule Q 7, 24.

Große Betten 12 M.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben. 40626

Kaufmann sucht en **Mittags- u. Abendtisch** für ca. M. 1.20—1.30 theilzuneh. Offerten unter Nr. 42247 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Stenographie
Maschinenschreiben u.
[Hammond, Yost, Remington]
Buchführung
lernt man gründl. bei
Fr. Burckhardt
L 12, 11 (früher K 3, 21)
gepr. Lehrer d. Stenogr.

Georg Schmidt
P. 1. 7

Dürrkopp u. Rivalräd r

Reparaturwerkstätte aller Systeme. 50887

Das beste Waschpulver
ist und bleibt

Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife.

Ueberall zu haben pro Packet 15 Pfg.

Bitte auf **Schutzmarke** zu achten, da ähnliche Packete mit geringer Qualität zum gleichen Preise verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied a. Rhein,
größte Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb.
Gegründet 1830.

Schifffahrt nach Kehl und Straßburg i. E.
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir in Folge der Eröffnung des Rheinhafens **Kehl** auch die Fahrten dahin aufgenommen haben.

Güter bitten wir gleich wie für Straßburg an unserem neuen Werftspeicher zur Anlieferung zu bringen.

Nähere Auskunft ertheilt die

Direction.

Mannheim, 9. Mai 1900.

N. B. Die nächste Abfahrt nach **Kehl** und **Straßburg** findet Sonntag, den 13. Mai a. c., mit Tagesanbruch statt. 52322

Ladeschluß: Samstag, den 12. Mai a. c., Nachmittags.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement begann am 46888

Sonntag den 1. April 1900,

an welchem Tage die alten Karten ihre Giltigkeit verloren haben.

Die **Eintrittspreise** sind:

1. Abonnenten-Karten:

a. Eine Einzelkarte	Mk. 12.—
b. Für Familien:	
Die erste Karte	Mk. 12.—
Die zweite Karte	„ 8.—
Die dritte Karte	„ 5.—
Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1900 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten
} f. Glieder ihrer Familie

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familien-Vorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit**, auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mark** nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, Anmeldungen schon jetzt einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

17395 **Frauen der Rechtsschutzstelle.**

Für Herren, Damen u. Knaben
In allen Ledersorten und Bodenformen zu haben
Alleinverkauf: 52330
B. Traub, E 3, 7.

Direkter Verkauf zu Original-Fabrikpreisen
Ausstattung
Böhlerketten, Schweinfurter Naben,
Mannesmann-Röhre.
Laden: O 6, 6.

Linoleum,
bedeutendes Lager bester Fabrikate.
Ad. Serauer Nachfolger
D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

Zuschneidekurs.

Vollständige Ausbildung im Zuschneiden, Richten u. Anprobiren v. Damen- u. Kindergarderobe in kurzer Zeit. Honorar M. 20. Erfolg wird garantirt. Anmeldungen im Lehrinstitut der Zuschneidekunst K 2, 29, 1 Tr.

E. M. Weidner.

Auch im Kleidermachen empfiehlt sich Obige. 50699

Kaufm. Curse.
von **Vinc. Stock Mannheim, P 1, 2** III. Stock.

Buchführung: einf., dopp. amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.), **Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.**

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch,
Kopfschrift, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Feinste unübertroff. Unterrichtserfolge. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Ia. Referenzen. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt
Kursbeginn am 15. Mai.
Ebenda: **Revision, praktischste Neuanlage und Abschluss von Handlungsbüchern.** 45325

Höhere Kochschule,
Q 7, 24. 50127

übernimmt Bestellungen auf: Platten, Schüsseln, feine Ragouts, Salate, Mayonnaisen, einzelne Braten, süße Speisen, Kuchen, Torten und ganze Essen.

Pianino-
Verkauf, Vermiethung.
Ölgemälde
bei 51251
A. Donecker, L 1, 2.

Hierdurch empfehle ich mich im Ausbess. v. Wäsche u. Kleid. ei Handarb. auß. d. Hause; da ich nicht genüg. besch., so bitte ich geehr. Frauen, mich doch in mein. Erwerb. gütl. unterst. zu woll. (Preis mäß.). Nr. Fam. Kundschaft angen. Bitte Karte a. Lena Neudecker, U 4, 12.

Neuer Mayerhof
E 5, 1. 52153
Guter Mittagstisch
im Abonnement
zu 70 Pfg. und 1 Mk.
empfiehlt **A. Setze.**

Ausverkauf
von 50836
Tuch und Bukskin
wegen Aufgabe dieser Artikel zu jedem
annehmbaren Gebot.
Ferd. Weiss,
Strohmarkt.
Gelegenheit für Schneider und Wiederverkäufer.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal. Bäcker, Buchbinder, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Bürstenmacher, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Gärtner, Glaser, Gypspuher, Korbmacher, Kübler, Küfer, Maler, Anstreicher, Lackirer, Wagen-Sattler, Hufbeschlag-Schmied, Schneider, gr. fl. Stücke, auf Woche, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Polirer, Säger, Schuhmacher, Seiler, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Gärtner, Kaufmann, Kupferschmied, Mechaniker, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezier.

Ohne Handwerk.
Hausknecht, landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerlich kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurationsu. Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Büglerin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Maschinen-Näherin, Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortiererin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Heizer.

Weibl. Personal.
Haushälterin.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Portier.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backende 48292

Mehle

5 Pfd. schon von 70 Pf. an.
Georg Dietz, a. Markt, G 2, 8.
Telephon 559.

Vereid. Bücher Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 7, 24.
Revision. Inventur. Bilanz.
Ordnen vernachlässigter Bücher.
Anerkannt beste
Büchereinrichtungen.
40001

Schönschreib- u. Buchführ.-Unterr. Gebr. Gander. R 2, 10a. 37843

Lokomobilen!

Kauf- und miethweise mit Verkaufsrecht für alle Zwecke.

Pulsometer-Centrifugalpumpen,

D. Rchs.-Gbrchs.-Mst. Nr. 92811, preiswürdig und billigst bei

Joh. Friedrich Röge, 50851 **Kastel a. Rh.**

Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27.
Telephon 1632. 26564

Dame. finden liebevoll. Aufnahme bei Frau **Schmitz** geb. **Hamm.**, Weinheim a. B., Mittelgasse 41. 48219

Badewannen zu verleihen. **Ad. Schott,** Blechnermeister u. Installateur, 51506 J 1, 20.

Ankauf

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 29709
A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

20 Waggon Ruhr-Fettgries-Kohlen

werden zu kaufen **gesucht.** Offerten unter No. 51951 an die Exp. d. Bl.

2 Pa. . . . gesucht. Offerten mit Preisang. . . . Nr. 52162 an die Exped. d. Bl.

Getragene **Kleider, Schuhe, Stiefel,** alte **Möbel kauft**
M. Bickel, H 3, 10.

Verkauf

Hausverkauf.

In einem größeren Marktflecken zwischen Mannheim und Worms mit guter kaufkräftiger Bevölkerung von ca. 8000 Einwohnern ist an der verkehrsreichsten Lage der Hauptstraße ein zweistöck. Eckhaus mit großem Hof, Scheuer, großem Fruchtspeicher u. Stallung ꝛc. zu verkaufen. In demselben wurde lange Jahre eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben, auch würde sich das Haus für andere Geschäfte sehr gut eignen. Off. unt. **J 61797b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 52299

Gelegenheitskauf.
Baden-Baden.
Villa zu verkaufen.

Eine kleine Villa, mit 1 Salon, 6—7 Herrschaftszimmer, 4 Dienerschaftszimmer ꝛc., mit Garten, in bevorzugtester Lage, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. 52981

Näheres Auskunft durch den Besitzer

Fr. Sessler, Langestr. 36.

Heidelberg.

3 Villen, neu erbaut, in gediegener Ausstattung, enthaltend 11 bezw. 13 Zimmer, Badezimmer ꝛc., mit Vor- und Ziergarten in freier gesunder Lage, preiswerth zu verkaufen. 52263

Näheres bei **J. Remler,** Baugeschäft, **Heidelberg.**

Ludwigshafen a. Rh.

In bester Lage der Stadt ist ein Haus mit gutgehender

Wirthschaft

wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen unt. Nr. 51730 bef. die Exped. dis. Blatt.

Haus zu verkaufen!

3,50 Meter breite Einfahrt mit 900 ☐ Meter Bauplatz an der Ha.. . straße gelegen für Magazinräume geeignet. Näheres in der Exped. d. Bl. 51751

Hotel-Verkauf

In einer Residenzstadt Süddeutschlands habe ein gut besuchtes Hotel mit gut gehendem Restaurant im Auftrage zu verkaufen. Jährl. Verbrauch an Bier 222 000 Liter, an Wein 9 000 Liter ohne Sect und Branntwein; Einnahmen an Logis 9000 Mk. 51774

Offerten erbitte unt. Nr. 51774 an die Expedition ds. Bl.

Hausverkauf.

Haus in der Seckenheimer Landstraße, 4stöck., Mansarden u. Laden, mittelgroß, gut rentirend, bei weniger Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 51559 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein freundliches Privathaus in ruhiger Lage ist zu verkaufen event. gegen ein Geschäftshaus oder Bauplatz einzutauschen.

Offerten unter Nr. 49820 an die Exped. d. Bl.

Restauration

gutgeh., bessere Rest. in schönst. Lage **Mannheims** an tücht. kautionsf. Wirth z. v. Off. u. **W 51730b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 51810

Wirthschaft,

4stöck. Eckhaus, in der **Unterstadt, ca. 7% rentirend,** bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verk. Offerten unter Nr. 51719 an die Exped. d. Bl.

In schöner freier Lage

ist ein neues 4stöck. gutgebautes Haus mit je 4 Zimmer ꝛc. bei einer **Anzahlung** von mindestens **5000 Mark sehr billig** zu verkaufen. Offert. unter Nr. 51722 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 51722

Ein **schön gelegener Bauplatz** mit bereits genehmigten Plänen ist Sterbefalls halber **billig zu verkaufen.** 51443

Die Pläne sind bei Herrn Architekt **A. Zieger, S 2, 3** zur Einsicht nahme aufgelegt.

Piano's bessere Qualitäten mäß. Preise. . . . Ferner Phono..

Garten möbel (Gemüse) zu verk. L 10, 12. 52350

Gut erhaltenes Tafelklavier verkaufen. L 6, 4. 2 Treppen.

Buffets

für hübsch, billig zu verkaufen. T 2, 1. *52257

Ein großer Toilette-Spiegel mit Konsol u. Marmorplatte billig zu verkaufen. 52280 G 3, 4, 2. Stock.

Küchenschrank u. Theke, Tisch und Küchenaufsatz, Ausziehtisch, Schreibtisch, 2 thür. Schrank, ... Sopha, ovaler Tisch, Pfeilerkommödchen, Waschzuber, sofort billigst zu verkaufen. 51566 **Gontardstr. 6**, 1. Tr.

Ein feiner **Kinderwagen** zu verk. **P 1, 7a**, 3. St. 51821

Holzkohlen zu verkaufen. **Karl Schalt**, Blechnermeister u. Installateur, J 1, 20. 51507

Altes Bauholz,

gut erhalten, wird billigst abgegeben. **T 6, 17.** 51194

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43891 H 5, 2, 3 u. 22.

1 Aquarium, 2 Ladenwände für Auslagefenster, 1 Messingwaage billig zu verkaufen. *48188 **Schmitt, A 2, 1, part.**

Q 1, 2. Q 1, 2.

Abbruch!

Ladenfacade, Fenstergestelle, Fenster, Thüren, sowie sonstige alte Baumaterialien abzugeben. 51516 **C. Bender.**

Flotter Traber

mit eleg. Geschirr und Gig zu verkaufen. Näheres bei Thierarzt **Weiß, E 1, 9.** *51095

2 **schöne Schnauzer** billig zu verkaufen. O 4, 7a. 51928

Lehrlingsgesuche

Spenglerlehrling gesucht. 51977 Bertram, F 5, 26.

Ein Lehrling

51150 der die **Holz- u. Kellerküferei** gründlich erlernen will, kann mit ev. ohne Lehrgeld eintreten bei **Gustav Lippolt, Holz- und Keller-Küferei Dürkheim a. H.** (Rheinpfalz).

Lehrmädchen.

Lehrmädchen. **Mme. Henry. Robes** Eichelsheimerstr. 15.

Verheiratheter solider **Kaufmann**, mit guten Empfehlungen sucht per sofort od. 1. Juni Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Angebote unt. Nr. 51933 a. d. Exp. erbeten.

Fräulein mit schöner Handschrift und auf Schreibmaschine (Hammond) gut bewandert, sucht sofort Stellung in ein hiesiges Büreau. Offerten unter Nr. 50809 an die Expedition dis. Blts.

Ein geprüfter **Dampfkesselheizer und Maschinenwärter** aus Oesterreich, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 51099

Für einen jungen **Mann** mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, 16 Jahre alt, wird Lehr- oder Volontär-Stelle in einem Bank- oder größeren kaufmännischen Geschäfte gesucht. Offert. beliebe man an die Expedit. d. Bl. unter Nr. 51833 zu richten.

Geb. Dame,

28 Jahre alt, welche die doppelte Buchfg., sowie stenographieren u. auf der Schreibmaschine schreiben kann, wünscht per sofort oder später pass. Stellung in einem ruh. **Kontor.** Gefl. Angebote beliebe man an **Friedr. Burckhardt, L 12,** 11 hier, zu richten. 51646

Ein Mädchen empf. sich geehrt. Kleidermacherinnen als Aushilfe z. Ausnäh. Zu erfr. L 12, 12, Vorderh. 4. St. rechts. 51994

Miethgesuche

Ein junger Mann sucht ein **einfach möbl. freundliches Zimmer** mit oder ohne Pension bei anständ. kathol. Familie mit Familienanschluß per 15. Mai. Offert. mit Preisang. unt. Nr. *52311 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

F 4, 3 Magazin m. Bureau sofort zu vm. 51796

S 2, 7 **2 Lagerräume,** hell und geräumig, event. als Werkstätte sofort zu v. *48584

Werkstätte

oder **Lagerraum,** hell, luftig, ca. 100 qm gr., 2. St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm. **E. Albrecht** O 4, 17. 49479

Grosses helles **Magazin** mit sehr schönen **Bureau-Räumen** und elektr. Licht per 1. Juli zu verm. durch 5171. **B. Tannenbaum, Liegenschafts-Agentur**, O 6, 2. **Tel. 1770.**

Voiles
Grenadines
Etamines
Alpaccas, Bareiges,
Foulards u. Waschseide
für leichte elegante Hochsommer-Kleider.
Ferner
Plumetties Organdy Satin und Piqué
für Blousen in unübertroffener Auswahl
empfiehlt
J. Gross Nachf.
Inh. F. J. Stotter
F 2, 6
am Markt.
51279

Parterre-Räume,

für Bureau und Lager geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 48684 Näh. Q 6, 10½, 2. St., Mhs.

Lagerplätze,

nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 39177 Näheres **H 3, 4.**

In besserer Lage habe einen **modernen Laden** m. 2 gross. Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 51789 **B. Tannenbaum, Liegenschafts-Agentur,** O 6, 2. **Tel. 1770.**

Holzstr. 16 per 1. Juli **ein Laden** mit oder ohne Wohnung billig zu verm. Näh. J 3a, 8. 51935

Ein schönes Bureau sofort **zu vermiethen.** 51806 Zu erfragen **C 4, 8, 2. Stock** von 12—2 Uhr Mittags.

Läden

C 3, 9, großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern nebst **großem Souterrain** per 1. September zu vermiethen. Näheres bei **H. Hafner, C 3, 12/14.** 49292

C 4, 1 **Laden** mit Wohnung zu verm. Näh. 2 Tr. hoch. *51641

H 2, 8.

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 52294 Näheres 2. Stock rechts.

T 6, 17 nächst dem Friedrichsring, schöner Laden mit Wohnung per Juli zu vermiethen. *50785 Näheres daselbst.

Eckladen

Gontardplatz 3 u. 4, je ein schöner Laden mit großen Schaufenstern, Gas- sowie elektrische Lichtanlage, ist per Mai oder später zu vermiethen. *50783 Näheres bei **Martin Mayer,** Baugeschäft, **T 6, 17 u. U 6, 14.**

Laden m. 2 Schaufenstern zu v. Näh. **F 4, 16** 2. St. 51800

Laden

mit einem Schaufenster nahe der Neckarbrücke bis 1. Juli zu vermiethen. Offert. unt. Nr. 51937 befördert die Expedit. dis. Blts.

Bäckerei

in gut. Lage Ludwigshafens unter günstigen Bedingung. zu vermiethen. Reflektanten belieben ihre Offerten an *52269 **Leop. Gimbel, Ludwigshafen, Wredestr. 16 zu richten.**

Wirthschaften.

Cautionsf. Wirth

für eine Wirthschaft in der Nähe der Hutchinson'schen Gummifabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 51827 an die Expedition dis. Blts.

Bureau

C 4, 1 **mehrere Parterrezimmer für Bureau u. Magazin** zu verm. 51696

G 7, 11 parterre, **helle Bureaux** zu vermiethen. Näh. 2. St. 51..

Q 7, 15 Ring, 1 Zimmer als Bureau event. mit Lagerraum zu verm. [illegible]

Zu vermiethen

C 2, 6 Hinterbau, 3. Stock, 2 Zim., Alkov, Küche, a. kl. Familie z. v. Näh. 2. St. [illegible]

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 49455 Kann von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr besichtigt werden. Näh. O 3, 10, 2. St. links.

Zu vermiethen.

C 8, 14 ist der 2. Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres J 7, 21, part. 49881

D 1, 1 Wohnung D 1, 1 im 2. Stock 6 Zimmer, Küche etc. sofort, im 3. Stock 5 Zimmer, Küche etc. per 1. Juli zu verm. 46136

D 5, 5 3. Stock, **3 Zimmer** m. Zubehör bis Juni zu vermiethen. 49560

F 4, 4 Hinterh., 2 Zim., Küche a. ruh. Leute z. v. [illegible]

F 4, 5 schöne **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer und Küche zu verm. 50998

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer, an ruhige Leute z. verm. 50959

F 5, 16 3. St. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. [illegible]

F 8, 1 (Luisenring 13), Eckhaus, 4. Stock, **2 oder 3 Zimmer** nebst Küche und Zubehör an bessere ruhige Familie per Mai-Juni zu vermiethen. 49467 Näh. 2. St., Vorm. 9—11 Uhr.

G 6, 7 3. St., 3 Zim., Küche, Kel. u. 2 Zim., Küche u. Keller alles auf die Straße geh., z. v. Näh. Metzgerladen. 51118

G 8, 19 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. April zu v. Näh. part. 46318

H 3, 7 3. St., Wohnung mit 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Lederhandlung. 49106

H 7, 24 eine Erkerwohnung mit hübscher Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller, ist sofort zu vermiethen. 51098

H 7, 33 1 schöne Parterrew., 6 Zim., Küche etc., auch als großes Comptoir geeig., sogleich z. v. Näh. Compt. [illegible]

H 9, 33, Jungbuschstr. 18, der 2. oder 3. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und allem Zubeh. pr. 1. August ev. auch früher zu v. [illegible]

J 7, 1,

Parterrewohnung, 3 Zimmer Küche und Zubehör, abgeschlossen, an ruhige Familie bis 1. Juni zu vermiethen. 51570 Zu erfragen **J 7, 2,** 1 Treppe hoch.

K 1, 2 3. St., 7 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. Waibel z. Storchen. 49437

K 1, 2 2. St., Hinterhaus, Wohnung, 3 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. Waibel z. Storchen. 49438

K 1, 11 schönes Parterrezimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 5186.

K 1, 13 4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Speicherabtheilung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres O 7, 20, Bureau im Hof. *49871

K 2, 15 Ringstr., 1 Tr., schön gelegene Wohn., 4 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juni z. verm. Näh. 1 Treppe. 50880

K 2, 19 2. Stock abgeschl. Wohnung 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. p. 1. Juni. [illegible]

K 3, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 52296

K 4, 12 **part., (Luisenring),** schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, wegzugshalber per 1. Juli ev. zu vermiethen. 51108 Näh. 2. Stock rechts.

L 14, 12 Wohn., 3 Zim. etc. zu verm. *4869.

L 15, 9 (Bismarckstr.), 2. St., 5 Zim., Badez., Küche, Magdz. per 1. Juni od. später zu verm. Näh. daselbst. *51150

L 15, 9 Bismarckstr., in best. Lage d. Stadt, nächst d. Bahnhof, Laden, 4 Zim., Badezim., Küche mit Zubehör, 2. Souterrain per 1. Okt. zu verm. Näheres Rheinstr. 4. *50728

L 15, 15.

Ein eleganter 3. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 49658 Näh. **Emil Klein, Agent. T 1, 3.**

O 6, 2 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3, 4. St., 4 Zimmer und Zubehör **sofort** zu vermiethen. 49125 Näheres bei Frau **Adelmann,** im Laden.

R 7, 27 Friedrichsring. Elegante Wohnung, Belle-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 48768

S 1, 17 4. St., 3—4 Zim. Küche m. Zubh. auf 1. Juni an ruh. kl. Fam. z. v. 50083

Breitestraße.

U 1, 13 3 Treppen, 4 Zim. Küche, Mansarde und Belvedère per 1. Juli zu vermiethen. 51567 Näheres **U 1, 13,** Laden.

U 1, 13, Breitestraße, Balkonwohnung, 5 Zimmer, Speisekammer, Küche u. Mansarde per 1. Juli zu vermiethen. Näh. **U 1, 13,** Laden. [illegible]

U 4, 8 4. St., Zimmer und Küche zu verm., 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49377

U 4, 20 3. St., 5 Zimmer, Küche, Mans.-Zim. und Zubehör bis Juli zu verm. Näheres parterre. 50161

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Näheres **U 6, 12.** 40206

U 6, 17 (Ringstr.), 5. St. 4 Zim. u. Küche b. Juli zu verm. Pr. 450 M. [illegible]

Augartenstr. 34 2 Zimmer u. Küche mit Balkon auf 1. Mai od. spät. zu v. 51112

Bahnhofplatz 11, 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Küche an ruhige Familie per 15. Mai oder 1. Juni zu ve.. 49654

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. etc. per Mai zu verm. Näh. Laden. 41126

Böckstraße 10, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. 2. St. r. 49897

Collinistr. 8 vis-à-vis d. Panorama, schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Badez. u. allem Zubehör zu verm. *50537

Collinistrasse 12a,

2. Stock 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näheres das. 2. Stock. 51848

Eichelsheimerstr. 8, 1 Tr., eleg. möbl. Z. m. Balkon sof z. v. [illegible]

Eichelsheimerstraße 33, 3. St., 2 Zim. nebst Zub. auf 15. Mai oder 1. Juni z. v. *48835

Eichelsheimerstr. 38/40 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. *52181

Eichelsheimerstr. 46 1 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring 32, 2 Zim., Küche, Keller, 3. Stock, an ruhige Leute zu verm. Besichtigung ½3 bis 5 Uhr Mittags. 52272

Gontardstraße 8, gesunde Lage der Stadt, nächst des Rheins und Schloßgartens, eleg. Wohnungen v. 5—6 Zim., Küche, Bad und allem Zub. sofort oder später billig zu vermiethen. Auch können auf Wunsch noch Zimmer dazu gegeben werden. 48816

Gontardstr. 15a, 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. 52260

Lameystrasse 10

Feine neue Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer, Mägdezimmer und Garderobe an ruh. Familie zu verm. [illegible]

Lameystr. 22, Eleg. 6 Zim.-Wohng. sof. o. sp.; auf Verl. Sout. 5. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Mollstraße 10

Neubau, sehr schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badzimmer und Zubehör mit schöner freier Aussicht per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 51608

Mittelstr. 12a 3 Wohnungen, von je 3 Zimm. u. Küche etc., 2 Läden zu vermiethen. Zu erfragen **Langstr. 53.** *49332

Meerfeldstr. 23, Neubau, 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 51096

Oberstadt, 2 leere Zimmer, eine Tr. hoch, auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. i. Verl. [illegible]

2. Querstr. 9 eine Wohnung im 2. Stock, Front auf 2 Straßen, mit 3 großen Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli d. J. billig zu verm. 52053 Näheres 3. Stock links.

6. Querstr. 5 3. Stock, 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör bis 15. Juni z. v. [illegible]

Rheinaustr. 6, 3 Treppen r. Zu vermiethen an älteren Herrn oder Dame 1 schön. groß. Zim. m. od. ohne Möbel u. Bed. Familienanschluß. [illegible]

Rheindammstr. 39, 3. Trep., neueingerichtete, schöne, helle und gesunde Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. [illegible]

Rheindammstr. 57 3. Stock, 2 große helle Zimmer und Küche unter Abschluß zu vermiethen. 48974 Näheres Rheinaustraße 38/40.

Rheindammstraße 55, schöner 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Magdkam., per 1. Juli z. verm. 50887 Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Rosengartenstraße 28.

3 und 4 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu verm. 52160 Näh. **Q 2, 22, Ad. Arras.**

Rupprechtstraße 15, 3 Zim. u. Küche, bis 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. Näheres part. links. **Jul. Weßbecher.** 51174

Ecke der Rennershof- u. Eichelsheimerstr. Nr. 1, vis-à-vis d. Schloßgart., **schöne Wohn.,** 4 Zim., Bad, Speisek., Küche, 3 Zim., Küche, Speisek. u. 2 Zim., Küche, Speisekammer zu vermiethen. 49837

Rheinaustr. 14, 4 Zim. Küche, 2. Stock, bis 1. Juli, u. 2 Zim. und Küche, 5. Stock, sofort zu vermiethen. 49576

Rheinstraße. Ein 3. Stock, 6 Zimmer, 2 Mansarden, auf Verlangen a. mehrere Mansarden p. 1. Juli z. v. 49655 Näh. **Emil Klein, Agent, T 1, 3.**

Riedfeldstraße 13, Ecke der 2. Querstr. 3 Zimmer, 1 Küche sofort zu vermiethen. 51781

Ecke Rennershof- und Eichelsheimerstraße 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, 5 Zimmer und 3 Zimmer m. Zub. bis 1. Juni zu vermiethen. Näh. Wirthschaft zum Schloßbrunnen. 52277

Seckenheimerstr. 21a, schöne große 2 Zimmer-Wohnung mit Mansarden u. hübscher Aussicht zu verm. Näh. 3. Stock. 51110

Seckenheimerstraße 28

1 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. part. 49830

Ecke der Schwetzinger- und Thoräckerstraße 10, 4. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, große Küche, Kämmerchen u. Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 50781

Tattersallstr. Nr. 45, eleg. Wohnung, 4. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. 2. o. 3. St. daselbst. [illegible]

Tullastr. 23, 5. Stock, Wohnung, 4 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermiethen. 504.. Näheres Parterre.

Große Wallstadtstraße 43 4. Stock, 3 Zimmer und Zubehör per 1. Juni zu verm. 51576

3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Z., Küche, Zubeh., sow. Mansarden 2 Z., Küche etc., per 1. Juni z. v. Näh. N 2, 5, 3 St. 51887

Schönes Mansardenzimmer, leer, an einzelne anständige Person zu verm. Zu erfr. **Böckstraße 9,** 3. St. rechts (H 9, 12) 51862

Ein Zimmer,

groß, hell, **unmöblirt,** 4. St., in ruhigem Hause, nächster Nähe des Bahnhofes per Juli zu verm. Offerten unter Nr. 51715 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei Zimmer

schön, groß, im 2. Stock, eines nach der Straße gehend, in ruh. Hause per Anfang Juni an eine einzelne Dame zu vermiethen. Adresse ist in der Exp. d. Bl. zu erfragen. 51028

Mehrere eleg. Wohnungen von 11, 7 u. 8 Zimmer z. verm. Näh. **Emil Klein, Agent, T 1, 3.** 49656

2 Zimmer und Küche

per 1. Juni zu verm. 51619 Zu erfr. D 4 Nr. 2 part.

Freundl. Wohnungen, 4 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche pr. Juli zu verm. 51106 Näheres Tattersallstr. 5, part.

Per April zu vermiethen 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde u. Zubehör, in schönster Lage der **Neckar-Vorstadt.** 42794 Näh. Dammstr. 9, 3. Stock.

3 Zim. u. Küche mit Balkon bis 1. Mai zu verm. 46157 Näh. Seckenheimerstr. 28, part.

Leeres Mans.-Zim. an ält. Pers. sof. z. v. Näh. G 3, 10, IV., r. [illegible]

6 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später z. v. 51785 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Zimmer,

groß, hell, **unmöblirt,** 4. St., in ruhigem Hause, nächster Nähe des Bahnhofes, per Juli zu verm. Näh. im Verlag. 51715

Neckarau. 51836

In frequentester Lage ist der 2. Stock eines Wohnhauses, enthaltend 5 Zimmer und Küche, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen, event. kann auch die Parterre-Wohnung zu einem Geschäftsladen hergerichtet werden. Zu erfragen Schulstraße 840.

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel, Aufg. Bilderg. Eing. 69, 1—2 geb. Herren find. freundl. möbl. Zim. m. Pens. [illegible]

B 2, 10 3. St. 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. [illegible]

B 2, 16 2. Tr., Wohnzim. mit Schlafcabinet, schön möbl. an best. Herrn oder Dame zu vermiethen. 52187

B 4, 5 1 Tr., nach dem Hoftheat., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., zus. oder einzeln sofort zu vermiethen. *51624

B 5, 2 part., 1 möbl. Z., auf die Str. geh., sof. z. v. [illegible]

B 5, 6 3. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. [illegible]

B 5, 23 Ein gut möbl. Zim. zu verm. 51320

C 3, 11, 2. St., ein möbl. Zim. z. v. 51015

C 3, 21/22 2. St. ein f. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. **3. Stock,** einf. möbl. Zimmer mit Pension z. v. 51291

C 4, 17 2 Tr. ein möblirt. Zim. f. sof. od. 15. Mai a. anst. Herrn z. v. 51805

C 7, 10 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. Näh. 4. Stock. *51544

C 7, 11 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 51393

D 1, 4 3. St., 1 gr. fein möbl. Zim. zu v. *52266

D 5, 6 ein schön möblirtes Zim. zu vm. 51852

D 6, 13 1 Treppe, einfach möbl. Zimmer mit guter Kost sof. zu verm. 49975

D 7, 13, **Rheinstr.,** zwei eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) z. v. [illegible]

E 1, 8 3 Tr. l., ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Mai zu verm. 50781

E 5, 1 2 schön möbl. Zim. auf d. Planken gehend zu verm. Beide sind sehr groß. Näheres Wirthschaft. 52154

E 8, 6 1 Treppe, junger Kaufmann sucht Zimmer-College. 51245

F 1, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Teppichgeschäft. 52255

F 4, 5 1 Tr. einfach möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

F 5, 1 part. Ein fein möbl. Zim. an 1 [illegible] jung. Mann zu vermiethen. 55303

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. zu verm. 49971

G 3, 4 2. St., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 51616

G 5, 21/22 3. St., 1 einf. möbl. Zim. auf die Straße zu verm. 51273

G 8, 6, jetzt Jungbuschstr. 3 4. St. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 51565

H 4, 27 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit Pens. an 1 fr. jg. Mann z. v. [illegible]

H 5, 1 3. Stock, ein möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu vermiethen. *51987

H 5, 1 1 gut möbl. Zimmer per 15. Mai zu vermiethen. Cigarren-Laden. 51445

H 7, 37 III, 1 möbl. u. 1 leeres Zimmer per sofort od. später z. verm. *51930

H 9, 6 1 fein möbl. Zimmer an e. best. Herrn zu verm. Näh. i. Spezereiladen. [illegible]

J 8, 6 1 Tr., junger Kfm. sucht Zimmer-College mit Pension. 51292

K 3, 28 3. St. r., 1 sch. mbl. Z. a. 1 Herrn z. v. *50787

K 4, 13 Ringstr., 2. St., 2 gut möblirt. Wohn- und Schlafzim. mit groß. Balkon sof. zu v. 48804

Zu vermiethen

L 4, 12 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) mit od. oh. Pension per 15. Mai, ebenso 1 einf. gut möbl. Z. [illegible]

L 12, 12 4. St., Vorderh., mbl. Zim. z. v. 51744

L 15, 3 1 St., schön möbl. Zim. z. vm. 52283

L 15, 12 3 Tr., lks., möbl. Zim. z. v. 52168

M 2, 10 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen part. 51724

M 4, 11, 1 Tr., e. g. mbl. Z. zu verm. [illegible]

N 2, 5 1 Tr., mehr. f. mbl. Z. ev. unm., auch zu Bureau geeign., sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 51888

O 4, 2 1 groß., schön mbl. Zim. zu vermiethen. 52289

O 4, 13 3 Tr., Plankl., schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. *50064

P 1, 7a, 1 Tr. l., 1 fein. Wohn- u. Schlafzim. zu v. [illegible]

P 1, 7a 2 Tr., zwei möbl. Zim. mit Pension zu verm. 51820

P 1, 7a, 2 Tr, 1 großes fein möblirtes Zimmer per Ende Mai zu verm. 51819

P 1, 9 3 Tr., einfach möbl. Zim. zu v. *52230

P 5, 13 2 Tr., ein fein möbl. **Zimmer an 1 od.** 2 Herren sof. zu verm. 51989

Q 1, 1 3. Etage links, fein mbl. Zim. zu v. [illegible]

Q 2, 13 schön möbl. Parterre-Zimmer an besseren Herrn per 15. Mai zu vermiethen. 52293

Q 5, 23 3. St., einf. möbl. Z. a. sol. Arb. z. v. [illegible]

Q 7, 14a 1 mbl. Zim. z. v. Näh. part. 50859

R 3, 12 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 5178.

S 1, 14 1 Tr., sch. mbl. Z. sof. zu verm. 51879

T 6, 9 3 Tr., 1 sch. mbl. Zim. an 1 ruh. Hrn. sof. z. v. [illegible]

T 6, 28 2. Stock, ein möbl. **Schlafzimmer** nebst elegantem **Balkonzimmer,** event. auch einzeln, mit oder ohne Pension auf 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 52259

U 1, 26 3. St., 1 sch. mbl. Zim sof. o. 15. Mai z. v. [illegible]

U 6, 19 gut möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 51993

Augartenstraße 35, 3 Tr., Gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. *50285

Böckstr. 18 (früher H 10, 24), 2. St., gut möbl. **Zimmer** zu verm. *51903

Eichelsheimerstraße 29, 2. St. l. Möbl. Zim. z. verm. 51970

Eichelsheimerstr. 33 2 Trep. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 50290

Jungbuschstraße 3 (G 8, 6), 3. St., schön mbl. Zim., nach dem Hofe geh., bill. zu v. 52061

Jungbuschstraße 3 (G 8, 6) 2. Stock zwei elegant möblirte Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Sep. Eingang. 51986

Meerfeldstraße 33/35, 2 große **Zimmer** und **Küche** bis 1. Juli zu verm. 52253

Rupprechtstr. 7, 3 Treppen, ein fein möbl. Zimm. z. v. 51788

Rheindammstr. 47a, 2. St., ein schön möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame zu vermiethen. *52258

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer in bester Lage nächst der Trambahn sof. zu verm. Näh. K 1, 14, part. 51909

Gut möbl. ruhig geleg. Zimmer zu vermiethen. 52550 Näh. Luisenring 54, Laden.

Schlafstellen

G 3, 11a 2. Stock, gute Schlafstelle mit Kost sofort zu vergeben. 52221

G 8, 25 4. St., Schlafstelle zu verm. *51893

Kost und Logis

N 4, 24 **1 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- und Abendtisch.** 52181

Guten bürgerlichen

Mittagstisch

finden Herren. *50428 **O 5, 1,** eine Treppe hoch links.

Es können noch einige Herren an besserem **Mittag- und Abendtisch** Theil nehmen. Näh. in der Exped. 51829

2 Fr. junge Leute find. gut. Mitt.- u. Abendtisch zu 55 M. Off. unt. Nr. 51763 an die Exped. d. Bl.

MARCHIVUM

Central-Drogerie
M. Kropp Nachf.,
Inhaber Georg Springmann.
Kunststrasse, N 2, 7.
Neu eingerichtete und vergrößerte Geschäftsräume
empfiehlt **Haarfarbe,** echt und schnell blond, braun u. schwarz färbend, ferner **prima Schwämme, Seifen, Parfümerien,** sowie **Zahn- und Haarbürsten** in anerkannt bester Qualität. 46923
Spezialität: **Preismedaillen-Seife 3 Stück 50 Pfg., Probestück 20 Pfg.**
Artikel zur Krankenpflege
Hart- und Weich-Gummi-Waaren.
Naphtalin, Champhor, Käferpulver in bekannter Güte u. Wirkung.
Telephon 1270.

Das schönste Vergnügen
ist die Amateur-Photographie!
Schüler-Apparate, Kodaks, Hand- und Stativ-Apparate neuester Konstruktionen in allen Größen und Preisen.

Billigster Apparat à 3 M., kein Spielzeug, jeder kann damit ohne Vorkenntnisse vorzügliche Bilder herstellen. Meine allerseits beliebten Konkurrenz-Platten, Konkurrenz-Papiere und Konkurrenz-Entwickler bringe als Spezialmarken eigener Firma in empfehlende Erinnerung. Auch mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, daß die benöthigten Chemikalien fachmännisch hergestellt in meiner Drogerie zu haben sind. Anleitung und Benützung der Dunkelräume kostenfrei.
M. Kropp Nachf., Inhaber Georg Springmann, akadem. geprüfter Fachmann.
Central-Drogerie, Spezial-Haus für Photographie-Bedarf. **Kunststr., N 2, 7.**

Vanille-Waffeln
vorzüglich zu Eis, Thee, Chocolade ꝛc. 50886
Packet **25 Pfg.**
Erfrischungs-Waffeln
hochfein im Geschmack, Packet **10 Pfg.**
Frische Makronen
Ia. Qualität,
½ Pfd. nur **35 Pfg.**
Chocoladenhaus
F. Bückingl
F 1, 3, Breitestraße,
neben dem Rathhaus.

Nur Sanidcapseln! (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot in Mannheim, **Kronen-Apotheke,** Tattersallstr. 26.

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. **à Glas M. 2,00.** Zu haben bei
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 5146

Prospekt.

4% Anlehen der Hauptstadt Mannheim.

Die Stadt **Mannheim** hat auf Grund Beschlusses des Bürgerausschusses vom 3. April 1900 und der Genehmigung des Großherzoglich Badischen Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1900 zum Ausbau und zur Erweiterung des Industriehafens, des Electrizitätswerkes, der electrischen Straßenbahnen, des zweiten Gaswerkes, zur Erwerbung des Kaufhauses, sowie für verschiedene andere Liegenschaftserwerbungen ꝛc. eine 4% **Anleihe** im Betrage von

M. 10,000,000.—

in auf den Inhaber lautenden, mit der facsimilirten Unterschrift des Herrn Oberbürgermeister Beck versehenen Abschnitten von

Stück	600	à Mk. 5000.—	Mk. 3,000,000.—	Lit. A	No. 1	bis No. 600
„	2000	„ „ 2000.—	„ 4,000,000.—	„ B	„ 1	„ „ 2000
„	2000	„ „ 1000.—	„ 2,000,000.—	„ C	„ 1	„ „ 2000
„	1700	„ „ 500.—	„ 850,000.—	„ D	„ 1	„ „ 1700
„	1500	„ „ 100.—	„ 150,000.—	„ E	„ 1	„ „ 1500

aufgenommen.

Die Anleihe ist **bis zum 1. September 1905 unkündbar und unverloosbar;** von da ab geschieht ihre Amortisation alljährlich mit **mindestens** ½ % des Nominalbetrags zuzüglich der ersparten Zinsen, ebenso ist die Stadt Mannheim vom 1. September 1905 zur Amortisation größerer Kapitalbeträge sowie zur Rückzahlung des ganzen Anlehens mit vorausgegangener dreimonatlicher Kündigungsfrist berechtigt.

Den Inhabern der Obligationen steht ein Kündigungsrecht der Stadt gegenüber nicht zu.

Die heimzuzahlenden Schuldverschreibungen werden durch Ausloosung bestimmt, deren Ergebnisse gleich den außerordentlichen Kündigungen in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, einer Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung, sowie auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

Die Zinsscheine sind halbjährlich am 1. März und 1. September — erstmals am 1. März 1901 — fällig; sie werden gleich den zur Rückzahlung aufgerufenen Schuldverschreibungen in Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim kostenfrei eingelöst, wo auch nach Ablauf der Zinsscheinbogen deren kostenlose Erneuerung jeweils auf Zeiträume von 10 Jahren stattfindet.

Diejenigen Zinsabschnitte, welche 3 Jahre nach dem Verfalltage nicht zur Einlösung gekommen sind, verjähren zu Gunsten der Stadt Mannheim, Schuldverschreibungen nach 30 Jahren nach ihrer Ausloosung.

Die Stadt Mannheim besitzt nach dem letzten amtlich aufgestellten Vermögens- bezw. Schuldenverzeichnisse ein Vermögen — die Gebäude und Grundstücke der Stadt mit dem Verkaufswerthe, die gewerblichen Einrichtungen mit dem Ertragswerth in Ansatz gebracht — von M. 58,288,199.60 und Schulden im Betrag von M. 24,821,888.85 ohne die gegenwärtige Anleihe. Der im Jahre 1900 aufgenommenen Anleihe mit M. 10,000,000.— stehen Vermögenswerthe, die in der Gesammtsumme von M. 58,288,199.60 noch nicht enthalten sind, in **mindestens** gleich hohem Betrag gegenüber. Die genauen Zahlen können aber nicht angegeben werden, da die Vermögens- und Schuldenstandsdarstellung auf Ende des Jahres 1899 z. Zt. noch nicht gefertigt ist.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Auf vorstehende

M. 10,000,000.— 4% Mannheimer Stadt-Anleihe

werden Zeichnungen am Donnerstag, den 10. Mai 1900 innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zum Course von **99,80** % abzüglich 4% Zinsen bis zum 1. September entgegengenommen

in **Mannheim** bei der **Rheinischen Creditbank,**
„ „ „ den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne,**
„ „ „ der **Filiale der Dresdner Bank,**
„ „ „ „ „ **Oberrheinischen Bank,**
„ „ „ „ „ **Pfälzischen Bank,**
„ „ „ den Herren **Wingenroth, Soherr & Co.,**
„ „ „ der **Mannheimer Bank,**
„ „ „ „ „ **Süddeutschen Bank,**
„ „ „ den Herren **H. L. Hohenemser & Söhne,**
„ „ „ der **Commanditgesellschaft Weil & Benjamin,**
„ „ „ den Herren **Marx & Goldschmidt,**
„ **Berlin** „ der **Dresdner Bank,**
„ „ „ „ **Bank für Handel & Industrie,**
„ „ „ Herrn **S. Bleichröder,**
„ „ „ der **Deutschen Bank,**
„ „ „ „ „ **Direktion der Discouto-Gesellschaft,**
„ **Frankfurt a. M.** „ Herrn **M. Hohenemser,**
„ „ „ „ „ **E. Ladenburg,**
„ „ „ der **Pfälzischen Bank,**
„ „ „ „ „ **Filiale der Bank für Handel & Industrie,**
„ „ „ „ „ **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,** 52000

ferner:

bei den Niederlassungen der **Rheinischen Creditbank** in **Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Offenburg, Straßburg i. Els.,**
bei den Niederlassungen der **Oberrheinischen Bank** in **Baden-Baden, Basel, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen a. Rh., Mülhausen i. Els., Rastatt, Straßburg i. Els.,**
bei den Niederlassungen der **Dresdner Bank** in **Bremen, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Dresden, Fürth, Hamburg, Hannover, Nürnberg,**
bei den Niederlassungen der **Pfälzischen Bank** in **Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinhessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken,**
bei der Niederlassung der **Süddeutschen Bank** in **Worms,**
bei den Niederlassungen der **Commanditgesellschaft Weil & Benjamin** in **Heidelberg** und **Karlsruhe.**

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5 % des gezeichneten Betrages in baar oder in Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilungen erfolgen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle, den Schlußnotenstempel trägt der Zeichner.

Die Abnahme der Stücke, evtl. der von der Stadt ausgestellten Interimsscheine, hat in der Zeit vom 21. bis 31. Mai 1900 zu erfolgen.

Die Zulassung der Anleihe an den Börsen von **Berlin, Frankfurt a. M.** und **Mannheim** wird beantragt.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Rheinische Creditbank. W. H. Ladenburg & Söhne. Filiale der Dresdner Bank. Oberrheinische Bank. Pfälzische Bank. Wingenroth, Soherr & Co. Mannheimer Bank. Süddeutsche Bank. H. L. Hohenemser & Söhne. Commanditgesellschaft Weil & Benjamin. Marx & Goldschmidt.

Abbruchmaterial.
Gutes Bauholz, Fenster, Thüren, Läden, Gewänd-steine, 20,000 schöne Backsteine, **100** cbm **Bruchsteine, Bretter, 100** m Gartenzaun und sonstiges billig abzugeben. Brauerei, Keplerstraße 24. 51873

Hypotheken - Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. 46187
Telephon No. 1245. **Loius Jeselsohn.** L13, 17.

Loose der
Wohlfahrtslotterie
à M. 3.30.
Zu beziehen durch die Expedition des
General-Anzeiger, Mannheimer Journal,
E 6, 2.

Lawn-Tennis
-Bälle, -Netze, -Schläger,
Schuhe
in 51506
Leder u. Segeltuch
Fussbälle und Fussballschuhe
empfehlen
Hill & Müller
Gummiwaarenhaus
Telephon 576, O 2, 1,
bis zur Fertigstellung unseres Neubaues.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
A. Wihler, vorm. Ahorn, **M 2, 6.**

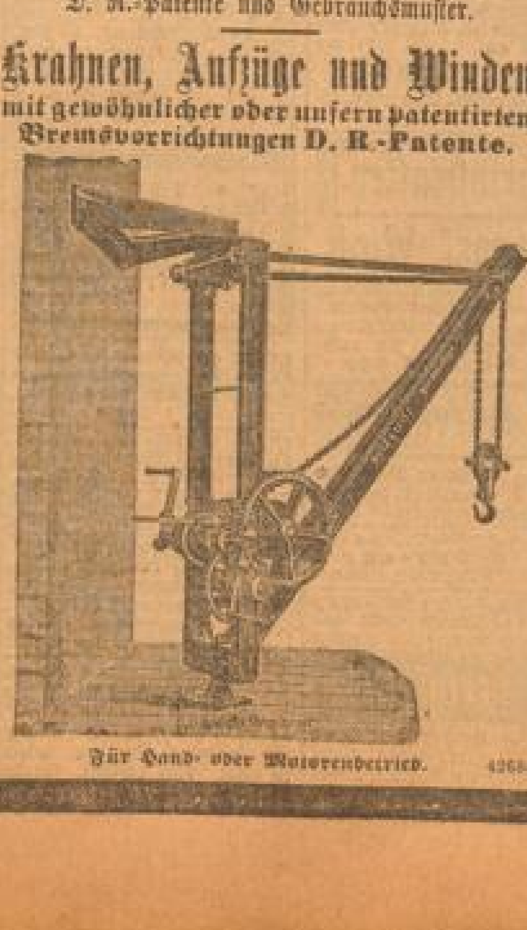
Blumen- und Kranz-Fabrik
von 30011
Carl Friedle
O 6. 3/4 Mannheim. O 6. 3/4

Sterbekleider und Kissen
Glasperlen-, Blech- und Blätterkränze.
Grosse Auswahl u. sehr billig.

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagenfabrik
Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883
empfehlen
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

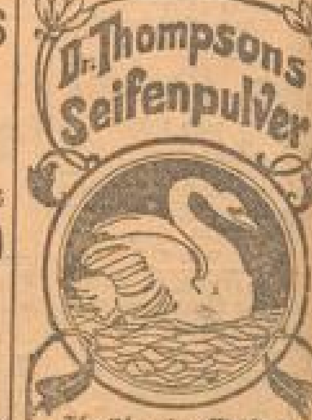
mit uns. Universal-Entlastung u. uns. verbess. Billetdruckapparat.
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 42680

Dr. Thompsons Seifenpulver



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
29292 Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

Einziges
Radicalmittel
gegen Küchenkäfer, sog. Russen und Schwaben, Ameisen u. Grillen mit Brut.
Käuflich bei:
Friedr. Becker, Drogerie, **G 2, 2** und Filiale **D 4, 1.**
W. Karb, E 2, 13.
J. Scheufele, F 5, 15.
Joh. Schreiber, T 1, 6, und dessen Filialen in **Mannheim, Lindenhof, Neckarau, Waldhof** und **Au.hof.** 5409

Special-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
F 1, 9
empfiehlt
in grösster Auswahl
Gardinen
Portièren
Spachtelrouleaux
Tischdecken
Schlafdecken
Divandecken
Steppdecken
Felle 49091
Möbelstoffe
Läuferstoffe
Linoleum
Wachstuche
spottbillig
Teppich-Special-Geschäft
Moritz Brumlik
MANNHEIM, F 1, 9.
Marktstr.

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½.
Hunde Dressur

Hunde Coupiren.
Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen.